



Kultur

Februar 2015

Durch den Kakao gezogen

Das Kunstmuseum zeigt die bisher größte Dieter-Roth-Ausstellung in Stuttgart

»Über Hochfelden möchte ich wandern.« Schon beim Eintreten in die Ausstellung lässt sich die Stimme Dieter Roths vernehmen: »Über die Bogenbrücke möchte ich schreiten.« Viermal wiederholt er jeden Satz. Nonchalant blättert der Dichter im eigenen Buch in der einstündigen Schwarzweiß-Videoaufzeichnung von 1975, die gleich im Eingangsbereich neben seinen Gesammelten Werken aufgebaut ist: »... und mich doch immer wieder durchgerungen zum Lied der Freude und des Leides«.

*Dieter Roth. Balle Balle Knalle
Kunstmuseum Stuttgart, bis 12. April
Der Katalog kostet 29,80 Euro.*

Dichter? Es ist sicher nicht verkehrt, sich dem Werk des Künstlers Dieter Roth von der Seite der Dichtung her zu nähern. Fing er doch an mit Eugen Gomringer, dem »Vater der konkreten Poesie«, mit dem und Marcel Wyss er 1953 »Spirale 1«, die »Internationale Zeitschrift für junge Kunst« herausgab, die großformatig in der Vitrine liegt. Gereimte Verse soll er seinen Mitherausgebern vorgelegt haben, welche diese entrüestet ablehnten. So folgte er zunächst den Konkreten, radikalisierte jedoch bald deren Ansatz, indem er nicht wie Gomringer die Bedeutung der Worte ins Schriftbild übersetzte,

sondern Buchstaben grafisch kombinierte und ein ganzes Buch voller »Stupidogramme« veröffentlichte, bestehend aus lauter Quadraten von elf mal elf regelmäßig angeordneten Kommas. Allem versteckten Pathos, mit dem sich die visuelle Poesie als fortgeschrittene neue Kunstrichtung ausgab, entzog er so den Boden. Nur um wenige Jahre später erneut mit Sonetten, Reimen und Versmaß zu kommen, allerdings unter dem Titel »Scheisse«, mehrfach variiert bis hin zu »Die die Die DIE verdammte GESAMTE KACKE«. Von den lyrischen Ergüssen der Romantik bleibt in diesen Texten, die er 1975 im Video vorträgt, nur die äußere Hülle, die Form. Sie spricht eine Erinnerung, eine Erwartung an, die der Text ad absurdum führt.

Hier liegt einer der Anfänge der Rothschen Kunst. Ein anderer, noch früherer steht dem gegenüber: Ausgestellt sind Entwürfe des 20-jährigen Werbegrafiker-Lehrlings, der im Berner Atelier Friedrich Wüthrich das Bockbier der Brauerei Gassner mit einem Ziegenbock visualisiert. Allerdings artikuliert Roth hier schon Zweifel. In einer Notiz spricht er einen imaginären Auftraggeber an: »Vielleicht haben Sie schon versucht, die geschäftl. Notwendigkeit Ihrer Reklame einzusehen« – die sich indes bei näherer Betrachtung »der genauen Berechnung entzieht«. Die Skepsis gegenüber der Wirksamkeit der Kommunikation läuft wie ein roter Faden durch das gesamte Werk. Was Roth gleichwohl aus seiner Grafikerlehre mitnehmen konnte, war ein gekonnter Umgang mit allen Druckgrafiken und ein hervorragendes Gespür für visuelle Gestaltung. Dies zeigt die Ausstellung auf drei Etagen quer durch alle Medien vom Tafelbild bis zur Videoinstallation. Roth war mehrfach in der Staatsgalerie ausgestellt: 1979, dann 2000, zwei Jahre nach seinem Tod, und zuletzt 2009 mit Geschenken an Künstlerfreunde. Aber auch das Kunstmuseum verfügt über umfangreiche Bestände, welche die Ausstellung mit Leihgaben aus dem Archiv Sohm der Staatsgalerie, der Dieter Roth Foundation in Hamburg und weiteren Sammlungen ergänzt. Dass der Künstler bereits 1965 verkündete, fortan Quantität statt Qualität zeigen zu wollen, macht es nicht leichter, einen Überblick zu gewinnen. Möglicherweise ist dies erst mit ausreichendem Abstand möglich. Doch gelingt dies der Ausstellung in zehn Kapiteln auf überzeugende Weise.

Fortsetzung Seite 2

»Das hat etwas Himmlisches«

Der Cellist Maximilian Hornung setzt mit dem Stuttgarter Kammerorchester auf Kontraste

Als zum Abschluss des Schweizer Festivals »Somets musicaux de Gstaad« im Februar 2013 das Cellokonzert von Vaja Azarashvili, gespielt von Maximilian Hornung, auf dem Programm stand, mutmaßte ein Kritiker, hier solle ein schwieriges zeitgenössisches Werk von beiden Seiten mit Haydn »gezuckert« werden, um es dem Publikum schmackhaft zu machen. Ein schönes Bild – aber unzutreffend, wie auch besagter Rezensent zugeben musste. Denn ganz im Gegenteil sei Azarashvilis Konzert geprägt von eindringlicher Schönheit, im Grunde durch und durch romantisch. Auch Maximilian Hornung sagt, bei dem 1978 komponierten Werk handle es sich um »sehr zugängliche Musik«; es sei von Schostakowitsch, Strawinsky, dem französischen Impressionismus und nicht zuletzt von georgischer Volksmusik beeinflusst. Kennen gelernt hat der junge Cellist das Konzert früh, durch seinen ebenfalls aus Georgien stammenden Lehrer Eldar Issakadze, mit dem er den 1936 geborenen Vaja Azarashvili sogar in Tiflis besucht und dessen Werk aufgeführt habe. »Seitdem spiele ich dieses Konzert mindestens ein Mal jährlich«, erzählt Hornung. Wenn möglich, in Kombination mit Haydn, nicht um das zeitgenössische Stück zu zuckern, sondern weil der Kontrast der Klangsprachen immer wieder ein besonderes Erlebnis sei. Inzwischen hat Hornung diese Kombination auch auf CD aufgenommen – soeben ist die Silberscheibe bei Sony Classical erschienen (und wie es so ist mit der Reklame, prangt Haydn in doppelt so großer Schrift auf dem Cover wie Azarashvili). »Ein Frühvollendeter, der die Abgebrühtheit eines Routiniers mit der Unbekümmertheit des Springinsfelds verbindet«, sei Maximilian Hornung, schrieb »Die Zeit« vor gut zwei Jahren. Zwei Mal erhielt der Cellist bis jetzt den begehrten Echo-Klassikpreis, 2007 gewann er als Mitglied des Tecchler-Trios den ARD-Wettbewerb, zwei Jahre zuvor hatte er als Solist den Deutschen Musikwettbewerb gewonnen. 1986 in Augsburg geboren, wurde er mit kaum 23 Solocellist im Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, was ihn jedoch nicht von einer beachtlichen Solistenkarriere abhält. Mit dem Stuttgarter Kammerorchester (Foto oben) tritt Maximilian Hornung nun erstmals auf, dessen Chefdirigenten Matthias Foremny indessen kennt er schon länger: Foremny dirigierte das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin beim Preisträgerkonzert des Deutschen Musikwettbewerbs 2005, wo der junge Cellist sich im Schumann-Konzert als

»leidenschaftlicher Unruhegeist« erwies – so urteilte seinerzeit die »Berliner Morgenpost«. Nicht nur die »Celloreisen« – so nennen Foremny und das Stuttgarter Kammerorchester ihr Konzert im Theaterhaus am 12. Februar – führen das Publikum zu kontrastierenden Werken. Auch die Orchesterstücke als Rahmen des Programms könnten kaum unterschiedlicher sein. Luigi Boccherini, ebenfalls als Cellist erfolgreich, reüssierte in Frankreich, Spanien und Preußen insbesondere mit Streicherkompositionen. So schrieb er dem preußischen König Friedrich Wilhelm II. mehrmals die zweite Cellostimme im Streichquintett auf den Leib, auch die Gattung des Streichsextetts geht hauptsächlich auf ihn zurück, und ebenso zeigt sich in den 27 Sinfonien die virtuose Kunst dieses lange vergessenen und erst nach dem Zweiten Weltkrieg wiederentdeckten Klassikers.

*Stuttgarter Kammerorchester
Matthias Foremny (Leitung)
Werke von Boccherini, Haydn, Azarashvili
und Bartók
12. Februar, 20 Uhr, im Theaterhaus*

Béla Bartóks Rang als einer der Großen des 20. Jahrhunderts stand hingegen nie in Frage. Mit seinem »Divertimento« ging er, einen Auftrag des Schweizer Mäzens und Dirigenten Paul Sacher erfüllend, auf die gleichnamige klassische Gattung zurück, die als unterhaltsames Vergnügen, zum Tanz oder zur Begleitung einer Mahlzeit gedacht war. Auch wenn die beiden Ecksätze mit ihrer lebhaften Bewegtheit diese Tradition aufgreifen – im düsteren Mittelsatz klingt dann doch die schwierige Zeit an, in der dieses Werk entstand. Im Spätsommer 1939 stand Bartók, inmitten blühender Schweizer Berglandschaft, nämlich vor der existenziellen Frage, ob er überhaupt in sein unruhiges Heimatland Ungarn zurückkehren oder im Ausland bleiben solle. »Musik ohne Affekte und Leidenschaften ist bedeutungslos«, schrieb Luigi Boccherini 1799, und an diese Maxime haben sich gewiss auch Haydn und Bartók gehalten. Ebenso wie Vaja Azarashvili, von dessen Cellokonzert Maximilian Hornung sagt, es ende wie in einem »paradiesischen Traum, mit ganz hohen Cellotönen und zarter Begleitung – das hat etwas Himmlisches«. Jürgen Hartmann

Karten unter Telefon 0711 22477-20 und www.kulturgemeinschaft.de

Rebellion im totalen Überwachungsstaat

George Orwells Roman »1984« kommt im Alten Schauspielhaus auf die Bühne

Der Titel von George Orwells Roman »1984« gilt bis heute als Synonym für den totalen Überwachungsstaat. »Big Brother is watching you – Der Große Bruder beobachtet dich« ist ein geradezu sprichwörtlich gebrauchter Slogan, wenn es um die Tricks und Fähigkeiten eines Staates geht, seine Bürger auszuforschen. Als Orwell 1948 seine Alptraum-Utopie verfasste, geschah das unter dem Eindruck totalitärer Systeme vor und während des Zweiten Weltkriegs: Hitlers Nazi-Deutschland und die Sowjetunion unter Stalin boten ihm genügend Material für seine düstere Warnung vor einer absehbaren Zukunft, in welcher die Großmächte der Welt Krieg gegeneinander führten und der Einzelne durch elektronische Medien ständig überwacht und manipuliert werden konnte. In der Propaganda des »Newspeak« kam es zur Umkehrung aller Werte: »Krieg ist Frieden, Freiheit ist Sklaverei, Unwissenheit ist Stärke« waren die Slogans einer Einheitspartei,

die im »Wahrheitsministerium« ausgeheckt und der Masse eingetrichtert wurden. Während vor dreißig Jahren – zur Echtzeit von »1984« – Orwells Vision eher von historischem Interesse zu sein schien, ist sie nach Edward Snowdens Enthüllungen über die Praktiken des amerikanischen Geheimdiensts und dem Propaganda- und Realkrieg gegen die Ukraine von neuer Aktualität. »Um Putin zu verstehen, sollte man Orwell lesen«, schrieb unlängst der amerikanische Historiker Timothy Snyder im Berliner »Tagesspiegel«. Und was die Folterpraktiken des »Liebesministeriums« angeht, durch die Orwells Hauptfigur Winston Smith psychisch zerstört wird – die staatlich sanktionierte Anwendung »erweiterter Verhöre« der CIA, denen mutmaßliche Terroristen nach 9/11 in Geheimgefängnissen auch in Europa unterzogen wurden, würde ganz gut dazu passen.

1984

nach dem Roman von George Orwell
Ryan McBryde (Inszenierung)
5. Februar Premiere im Alten Schauspielhaus

Im Alten Schauspielhaus hat »1984« am 5. Februar Premiere als Theaterstück in der Regie von Ryan McBryde. Den britischen Regisseur, der in England und Deutschland zwischen Musical und politischem Theater pendelt und in Stuttgart schon Millers »Hexenjagd« und Wedekinds »Frühlings Erwachen« inszeniert hat, interessiert an diesem Stoff vor allem das Verhältnis von Staat und Individuum. Auch in seinen zwei bisherigen Erfolgsproduktionen für das Alte Schauspielhaus ging es um den Konflikt zwischen kollektiver Autorität und individueller Selbstverwirklichung, und dieser Konflikt werde in »1984« bis ins Extrem getrieben, sagt der Regisseur. Ohne Zweifel sei der Or-

man heute so bedeutsam wie zu seiner Entstehungszeit im Jahre 1948. Doch gehe es in seiner Inszenierung weder um eine reale Abbildung von Orwells Zukunftsvision noch um eine platte Aktualisierung: »Ich möchte dem Publikum das Thema nicht mit dem Holzhammer einbläuen und behaupten, Big Brother sei Putin oder Obama und Goldstein sei Snowden. Ich hoffe, die Zuschauer sind in der Lage, offensichtliche Parallelen zur Gegenwart selbst zu entdecken.«

Romane auf die Theaterbühne zu bringen, gehört zum Alltagsgeschäft heutiger Theaterleiter und Regisseure. Auch Intendant Manfred Langner bringt im Alten Schauspielhaus in dieser Spielzeit mit Hans Fallada und George Orwell zwei Romanadaptionen heraus. Gerade Alan Lyddiarts Bühnenversion von »1984« könnte sich als spezifisch bühnentauglich erweisen, weil sie die Handlung auf prägnante Protagonisten hin bündelt. Statt des theoretischen Überbaus des Romans steht im Stück die Liebesgeschichte zwischen Winston und Julia sowie die Konfrontation mit O'Brien im Mittelpunkt. Winston Smith und sein Kollege Syme arbeiten im Wahrheitsministerium und sind unter anderem mit einer neuen Ausgabe des »Newspeak«-Wörterbuchs befasst, in welchem die Vergangenheit und die Gegenwart ständig angepasst, also verfälscht werden. Julia rebelliert durch wechselnden Sex mit hohen Parteifunktionären gegen die puritanischen Zwänge des Systems und findet im intellektuellen Winston einen Partner in der privaten Subversion. Sein Nachbar Parsons repräsentiert den blinden Glauben an Big Brother und wird dennoch von seiner Tochter denunziert. Charrington, der Julia und Winston ein nur scheinbar unüberwachtes Zimmer für ihre heimlichen Rendezvous vermietet, und O'Brien arbeiten für die Gedankenpolizei, die

im totalitären System von 1984 für die Ausmerzung jeglicher Individualität sorgt.

Interessanterweise gehört ein Roman des amerikanischen Schriftstellers Dave Eggers zu den literarischen Bestsellern des vergangenen Jahres. In »The Circle« ist es kein totalitäres staatliches System mehr, welches die Menschen manipuliert, sondern ein weltweiter Internetkonzern aus dem kalifornischen Silicon Valley. Doch der düstere Blick auf eine nahe Zukunft technologischer Verdummung und Versklavung ist derselbe. Wie auch der Denkansatz, den Ryan McBryde in seiner Inszenierung von »1984« auf der Bühne des Alten Schauspielhauses realisieren wird: »Kann Winston an seiner menschlichen Individualität festhalten oder wird sie vom System ausgelöscht? Wie bleibt man ein Mensch in einer unmenschlichen Welt?« Dietholf Zerweck

Karten unter Telefon 0711 22477-20 und www.kulturgemeinschaft.de



Tina Eberhardt ist Darstellerin der Julia



Der britische Regisseur Ryan McBryde

Durch den Kakao gezogen



Literaturwurst, 1969

Fortsetzung von Seite 1 Bei Roth gab es keine Trennung zwischen Leben und Kunst, was sich postum nur noch medial vermitteln lässt. Gleich im zweiten Raum ist er am Ende seines Lebens auf 131 Monitoren zu sehen: beim Lesen, Essen, Schlafen oder auf dem Weg in die Küche – an sich nicht sehr erhellend, aber dann doch auch wieder beeindruckend.

Roth hat von 1966 an exzessiv Tagebücher verfasst. Seine Künstlerbücher veröffentlichte er im

Eigenverlag oder in der Edition Hansjörg Mayer in Stuttgart. Fünfzehn Publikationen hängen im dritten Raum an Ketten von der Decke herab, teils signiert, aber durchaus zum Durchblättern: darunter mehrere Exemplare seiner »Zeitschrift für Alles«. Gewöhnliche Zeitungsseiten band er zu Büchern. Das kleinste, das »Daily Mirror Book«, ist ein Würfel von einem Zentimeter Seitenlänge. Dieselbe englische Tageszeitung verarbeitete er auch zu einer Literaturwurst, nach bester Metzgertradition, nicht anders als Martin Walsers »Halbzeit«. Die Vorzugsausgabe seiner »Poeterei« besteht aus 38 Seiten Buchdruck auf Stanniolbeutel, gefüllt mit Hammelkoteletts, Sauerkraut, Würstchen und Käse, verpackt in eine gelbe Kiste. Bücher lassen sich eigentlich schlecht ausstellen: Für gewöhnlich sind nur das Titelblatt oder eine aufgeschlagene Seite zu sehen. Ein besonderes, selten gezeigtes Exponat sind insofern fünfzehn der »Solithurner Paneelen«: Sperrholzplatten, auf die Roth Blätter der »Scheisse«-Bände aufgezogen hat. Einen Grund, warum unter den Materialien seiner Kunst Kakao eine besondere Rolle spielt, könnte das Titelblatt seiner Zeitung »Die Kakauser Gemeine« andeuten: »Denn der Tag wird kommen«, heißt es dort in biblischem Tonfall, »da die, die noch nicht in den Kakao gefallen sind, in die Kacke fallen werden, und die, welche noch nicht durch den Kakao gezogen worden sind, die werden dann durch die Kacke gezogen werden (alter Spruch).« Kakao und Scho-

kolade, Wurst und Käse, Anis und Rotkohl: Werke aus solchen verderblichen Materialien, die im Lauf der Jahrzehnte einem starken Veränderungsprozess unterworfen waren und wenig den herkömmlichen Schönheitsnormen entsprechen, finden sich aufgebaut in der zweiten Etage. Das Karnickelkötterkarnickel hat sich demgegenüber direkt gut erhalten, ebenso drei Selbstporträt-Büsten aus Vogelfutter. »GROSSE SORGE, wenn man lange lebt ...«, hebt der Stuttgarter Bilderbogen Nr. 17 an: Das Wissen auch um die eigene Vergänglichkeit ist Roths Werk von Anfang an eingeschrieben.

Kunstbegegnungen unter kundiger Leitung können Sie mit unserem Kunst-Abo erleben: z. B. 3 Termine für nur 46 Euro

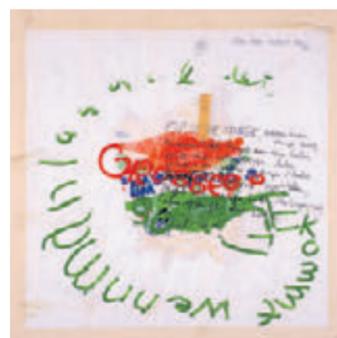
Finden sich auf den Stuttgarter Bilderbögen Wort und Bild zu einer untrennbaren und nicht restlos zu entziffernden Einheit verbunden, so setzt sich der Entgrenzungsprozess im nächsten Raum fort. Hier werden nun einerseits die Materialien der Malerei – halb ausgequetschte Farbtuben samt Farbsträngen, Pinsel, Palette – selbst zum Gegenstand eines Materialbildes, andererseits auch Musikcassetten, Radiorecorder und Playmobil-Figuren. Nachhören lässt sich die »Radio Sonate«, 1976 aufgezeichnet im Süddeutschen Rundfunk: Roth spielt Klavier – nicht direkt Free Jazz, erst recht keine Komposition, ein ganz eigener, primitivistischer Stil. »Ungefähr die Hälfte

vorbei«, ertönt eine Stimme aus dem Off. »Ganz schön lang, 45 Minuten«, antwortet Roth. Zu sehen sind Kollaborationen mit Künstlerfreunden, unter anderem dem Pop-Art-Pionier Richard Hamilton und dem Fluxus-Künstler Emmett Williams, dessen von Roth dann gedrucktes Tier-Alphabet als eine Art Wegweiser durch die Ausstellung führt. Verwandt sind die Stempel von Roths »Mundunculum«, dem ein eigener Raum gewidmet ist. Zwei weitere Lesungen, 1985 in einer Ausstellung in München und seine letzte 1996 in Amsterdam, lassen den Dichter und Künstler lebendig werden. Auf sympathische Weise: Das Publikum kann sich im zweiten Fall ein ständiges Kichern nicht verkneifen.

Ganz oben öffnet sich der Roth-Kosmos schließlich zu einer raumgreifenden Installation aus Tischen und Werkbänken, Kanistern und Farbeimern, Röhren-Fernsehern und Bohrmaschinen samt einer ganzen Reihe laufender Filmprojektoren, deren Filme periodisch zurückgespult und neu eingefädelt werden. Hinten steht ein triptychonartiges Bar-Regal mit bedenklich schrägen Brettern und ausgesuchten Biermarken. In einem aus Holzlatten gezimmerten Turm, der nicht sehr vertrauenerweckend aussieht, laufen zwei Transistorradios. Auch eine uralte Sony-Videokamera ist zu sehen. Neben dieser von Sohn und Enkel von Mal zu Mal erweiterten »Großen Tische« ist nur noch eine weitere Arbeit zu sehen: In 286 Ordnern hat Roth allen erdenklichen »flachen Abfall« gesammelt. Dietrich Heißenbüttel



Gebirgsminen (Videostill), 1985/2014



Stuttgarter Bilderbogen Nr. 17, 1979/80



Bar. 3, 1979



Poeterei 3-4. Vorzugsausgabe, 1968

Opernhaus (OH)	Schauspielhaus (SH)	Nord (NORD)	Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle (KKL)
Oberer Schlossgarten 6 70173 Stuttgart Telefon 07 11/202090	Oberer Schlossgarten 6 70173 Stuttgart Telefon 07 11/202090	Kammertheater (KAM) Konrad-Adenauer-Str. 32 70173 Stuttgart Telefon 07 11/202090	Berliner Platz 1-3 70174 Stuttgart Telefon 07 11/2027-7 10
17.15 Einf. - 18.00-20.45 Abo 8264 Jenufa M: Leoš Janáček	19.30-21.20 Abo 2404, 2421 Das Fest nach dem Film von T. Vinterberg und M. Rukov, I: Ch. Rüping	11.00 u. 18.00 KAM Blick hinter die Kulissen 20.00-21.20 NORD Abo 6433 Furcht und Ekel	18.15 Einf. - 19.00 B Gächinger Kantorei Stuttgart und Bach-Collegium Stuttgart 20.00 H Queen
18.15 Einf. - 19.00-22.00 Abo 2491, 8757, 8807 La traviata M: Giuseppe Verdi	18.45 Einf. - 19.30 Die Leiden des jungen Werther I: Simon Solberg	19.30 Einf. - 20.00-22.00 NORD Abo 7006 Die Reise nach Bernward Vesper I: Martin Labrenz	Programme und Abo's der Konzertausswahlnummern 1881-1894 finden Sie nachfolgend auf Seite 9 unter Konzerte.
	18.45 Einf. - 19.30-22.00 Abo 2229, 6407 Die Räuber nach Friedrich Schiller		19.00 Einf. - 19.30 M Staatsorchester Stuttgart Ausw. 1881: 19.00 Einf. - 20.00 B Stuttgarter Philharmoniker
	19.30-21.50 Abo 2213, 2324, 2410, 2430 Der Zauberberg nach Thomas Mann	20.00 NORD Polizei x Ruf Folge 11: Geld stinkt nicht Krimi-Impro-Serie	19.30 M Jugendblasorchester
18.45 Einf. - 19.30-22.15 Abo 2204, 2414, 2501, 2535, 2545, 7023, 8761, 8850 Jenufa***	19.30 Premiere August: Osage County. Eine Familie A. I: Tracy Letts I: Stephen Kimmig	20.00-21.30 NORD Abo 676801 Mario und der Zauberer nach Thomas Mann	19.00 B Zigeunerinsel 21.00 H Funda Arar
18.45 Einf. - 19.30-22.30 Abo 2200, 8764 Der Barbier von Sevilla M: Gioacchino Rossini	18.00 Abo 2208, 2241, 2329, 2406, 2512, 8199, 8811, 8819 Die Leiden des jungen Werther		16.00 H Die Zauberflöte
17.15 Einf. - 18.00-20.30 Abo 2107, 2212, 2266, 2427, 2569, 2571, 2581 Stuttgarter Ballett Onegin	19.30-21.20 Abo 2255, 2402, 2439 Der Besuch der alten Dame A: Friedrich Dürrenmatt	20.00-21.40 NORD Abo 6418 Iphigenie auf Tauris 20.00-21.40 NORD Abo 6430 Die Stadt das Gedächtnis	20.00 B Celtic Woman
18.15 Einf. - 19.00-21.45 Abo 8268, 8837 Nabucco M: Giuseppe Verdi	11.00 (8+) Ronja Räubertochter 19.30 Abo 2246, 2247, 2407, 2415, 6902, 6908, 8844 August: Osage County. Eine Familie	20.00-22.00 KAM Abo 6427 Iphigenie auf Tauris A: J. W. von Goethe	15.00 B Kinderfasching
18.15 Einf. - 19.00-21.30 Abo 2409, 2497, 2529, 2561, 6421, 6426, 8255 Stuttgarter Ballett Onegin	18.45 Einf. - 19.30-21.10 Abo 2441 Das Versprechen nach Friedrich Dürrenmatt	20.00-22.00 KAM Abo 6424 Iphigenie auf Tauris	20.00 H My fair lady 20.00 B Klavierduo Hans-Peter und Volker Stenzl
18.15 Einf. - 19.00-22.00 Abo 2400, 8760 Der Barbier von Sevilla M: Gioacchino Rossini	19.30 Johnny Cash Songbook Ein Abend mit Ensemble und MitarbeiterInnen	19.30 Einf. - 20.00-21.30 NORD Caligula Ein Live-Film nach Albert Camus	19.00 H Sakral Modern I Ausw. 1886: 20.00 B Kremerata Baltica
	19.30-22.15 Abo 2249, 2416, 2453 Richard III. A: William Shakespeare	20.00-21.30 NORD Abo 8602 Furcht und Ekel. Das Privatleben glücklicher Leute A: Dirk Laucke	19.30 B Fluch der Karibik
18.15 Einf. - 19.00-21.30 Abo 2102, 2108, 2334, 2458 Stuttgarter Ballett Onegin Ch: John Cranko	19.30-21.30 Abo 2285 Die Dreigroschenoper von Bertolt Brecht Musik von Kurt Weill	20.00-21.30 NORD Abo 676811 Mario und der Zauberer nach Thomas Mann	16.00 B Carmina Burana & Bolero
17.15 Einf. - 18.00 Premiere Berenike, Königin von Armenien M: Niccolò Jommelli	19.30-21.20 Abo 2259, 2261, 2448 Szenen einer Ehe nach Ingmar Bergman	20.00-22.40 NORD Abo 676804 Das Paradies der Damen nach Émile Zola	20.00 H Rocky Horror Show Preview Erzähler: Sky du Mont
	19.30-22.45 Onkel Wanja nach Anton Tschechow I: Robert Borgmann		20.00 H Rocky Horror Show 20.00 B EAV Erste Allgemeine Verunsicherung
18.45 Einf. - 19.30-22.15 Abo 2412, 2476, 2499, 2506, 2547, 2551, 6425, 7019, 8758 Jenufa	19.30-22.30 Abo 2201, 2446, 2580 Pfisters Mühle nach Wilhelm Raabe	20.00-22.10 NORD Abo 6431 5 morgen A: Fritz Kater, I: Armin Petras	20.00 H Rocky Horror Show 20.00 B Stuttgarter Philharmoniker 20.00 H Rocky Horror Show
18.15 Einf. - 19.00-21.45 Abo 2263, 2405, 2552, 8267, 8754 Nabucco		20.00-22.10 NORD Abo 676803 5 morgen 20.00-23.00 SPS Blind x Date	20.00 B Gewandhausorchester 20.00 H Rocky Horror Show
18.15 Einf. - 19.00 Abo 2484, 8755, 8763 Berenike, Königin von Armenien	19.30-21.00 Abo 7021 Das Mädchen aus der Streichholzfabrik Gastspiel Schauspiel Bochum	20.00-21.40 NORD Abo 7007 Die Stadt das Gedächtnis im Anschluss Stuttgart x Blicke	15.00 und 20.00 H Rocky Horror Show
18.45 Einf. - 19.30-22.15 Abo 2240, 2253, 2264, 2272, 2474, 2502, 2505, 2508, 2554, 2555, 2570, 7005, 7016, 8847 Jenufa	15.00 Zuschauer x Konferenz 19.30 Abo 2224, 2233, 2289, 2295, 2511 Die Leiden des jungen Werther	20.00-21.30 NORD Abo 676844, 676863, 8603 Mario und der Zauberer nach Thomas Mann	Ausw. 1890: 10.15 Einf. - 11.00 B Staatsorchester Stuttgart 15.00 und 19.00 H Rocky Horror Show
18.15 Einf. - 19.00-22.00 Abo 8829 La traviata M: Giuseppe Verdi	11.00 Jeder Engel ist schrecklich 19.30-22.00 Abo 2231, 2296, 2314, 2418 Die Räuber nach Friedrich Schiller	19.30 Einf. - 20.00-22.40 NORD Abo 6420 Das Paradies der Damen nach Émile Zola	Ausw. 1892: 18.45 Einf. - 19.30 B Staatsorchester Stuttgart 19.30 M Vortrag Robert Betz
18.15 Einf. - 19.00 Abo 8751, 8831 Berenike, Königin von Armenien***	18.45 Einf. - 19.30-22.30 Pfisters Mühle nach Wilhelm Raabe I: Armin Petras		19.15 Einf. - 20.00 B Klass. Philharmonie Bonn 20.00 M American String Quartet
18.15 Einf. - 19.00-22.00 Abo 2223, 2225, 2475, 2487, 2493, 6903, 7024, 7025 La traviata	19.30 Johnny Cash Songbook Ein Abend mit Ensemble und MitarbeiterInnen		Ausw. 1893: 19.00 Einf. - 20.00 B Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR
18.15 Einf. - 19.00-21.45 Abo 2207, 2209, 2303, 8180, 8260 Nabucco	19.30-22.00 Abo 2239 Das kalte Herz nach Wilhelm Hauff I: Armin Petras		16.00 M Willis wilde Wege 19.00 Einf. - 20.00 B Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR
18.15 Einf. - 19.00-21.30 Abo 2459, 2479, 2562, 8261, 8269 Stuttgarter Ballett Onegin	17.30 Foyer She She Pop 19.30-21.50 Abo 2232, 2238, 2269, 2575, 7014 Der Zauberberg	20.00 Premiere KAM Der Idiot nach Fjodor Dostojewskij I: Martin Labrenz	Ausw. 1894: 18.15 Einf. - 19.00 B Internationale Bachakademie Stuttgart
18.15 Einf. - 19.00-21.30 Stuttgarter Ballett Onegin Ch: John Cranko	19.30 Abo 2215, 2220, 2234, 2485 August: Osage County. Eine Familie A: Tracy Letts		
18.15 Einf. - 19.00-22.00 Abo 8263, 8804 La traviata*** M: Giuseppe Verdi	19.30-21.20 Abo 2293, 2305 Herbstsonate nach Ingmar Bergman		

OSKAR SCHLEMMER

VISIONEN EINER NEUEN WELT

21.11.2014 – 6.4.2015

GROSSE 14 LANDES-AUSSTELLUNG Baden-Württemberg

STAATSGALERIE STUTT GART

Mit dem Sparpreis Kultur innerhalb von 3 Tagen zur Ausstellung und zurück. Ab 39 Euro. Bis zu vier Personen sparen jeweils 10 Euro. www.bahn.de/kultur

Mobilitätspartner: DB BAHN, ova

Mit freundlicher Unterstützung der: Baden-Württemberg, L-BANK Staatsbank für Baden-Württemberg

www.oskarschlemmer-staatgalerie.de

EINE THEATERHAUS SCHAUSPIELPRODUKTION

ICH WERDE NICHT HASSEN

von Izzeldin Abuelaish
In einer Monologfassung für die Bühne von Silvia Armbruster und Ernst Konarek mit Mohammad-Ali Behboudi

24. + 25. Februar 2015

Gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

INNOVATIONSFONDS KUNST

THEATERHAUS

Am Fastnachtstag, 17. Februar, schließt die Kulturgemeinschaft um 13 Uhr.

Abkürzungen alle Spalten: Einf. = Einführung, I = Inszenierung, M = Musik, Ch = Choreografie, A = Autor/Autorin, UA = Uraufführung, *** = anschl. Publikumsgespräch, 4+ = ab 4 Jahren usw. Spalte OH: CZ = in tschech., D = in dt., F = in franz., I = in ital., RUS = in russ. Sprache mit deutschen Übertiteln. Spalte NORD / KAM: SPS = Super Poplar Sanchez, Willy-Brandt-Str. 23, U Staatsgalerie. Spalte KKL: Ausw. = Auswahl Nr., B = Beethoven-Saal, H = Hegel-Saal, M = Mozart-Saal, S = Slicher-Saal, SCH = Schiller-Saal. Als Mitglied der Kulturgemeinschaft erhalten Sie bei uns für alle rot markierten Veranstaltungen Karten zu ermäßigten Preisen

Kultur

Kalender

Februar 2015

4

	Altes Schauspielhaus (AS)	Komödie im Marquardt (KIM)	Theater der Altstadt (TA)	Zentrum für Figurentheater (FITZ)	Theater Tri-Bühne (TRI)	Theaterhaus (TH)	Theater Rampe (RA)	Renitenztheater (RE)
	Kleine Königstraße 9 70178 Stuttgart Telefon 07 11/2 26 55 05	Bolzstraße 4/Schlossplatz 70173 Stuttgart Telefon 07 11/2 27 70 22	Rotebühlstraße 89 70178 Stuttgart Telefon 07 11/61 55 34 64	Unterm Turm Eberhardstraße 61A 70173 Stuttgart Telefon 07 11/24 15 41	Unterm Turm Eberhardstraße 61A 70173 Stuttgart Telefon 07 11/2 36 46 10	Siemensstraße 11 70469 Stuttgart Telefon 07 11/40 20 70	Filderstraße 47 70180 Stuttgart Telefon 07 11/6 20 09 09-16	Büchsenstraße 26 70174 Stuttgart Telefon 07 11/29 70 75
1 So		18.00 Eine Couch in New York Komödie nach dem Film von Chantal Akerman	14.00 Michel aus Lönneberga 18.00 Wer hat Angst vor Virginia Woolf?	15.00-15.40 (4+) Das Gruffelo-Kind 15.00-15.45 (6+) Der Tigerprinz	20.00-21.45 Abo 8810 Der Widerspenstigen Zähmung A: William Shakespeare	19.00-20.10 T3 Abo 67/6867 Frau Müller muss weg! 19.30 T2 Sven Ratzke 19.30-21.00 T4 Der Kontrabass 20.00 T1 Tango		19.00 Werner Koczwara Einer flog übers Ordnungsamt
2 Mo								
3 Di		20.00 Eine Couch in New York	19.30 Alles so erlebt Monika Hirschle	10.00-10.40 (4+) Das Gruffelo-Kind	20.00-21.30 Abo 67/6802 Krach im Hause Gott A: Felix Mitterer I: Edith Koerber	10.30 T3 Tschick	20.00 Simulator mit Pfau Autorenlabor mit Anna Gschnitzer und Gästen	20.00-22.20 Tür auf, Tür zu A: Ingrid Lausund Mit dem Renitenz-Ensemble
4 Mi		20.00 Abo 2265, 2276, 2291, 2434, 2455, 6602 Eine Couch in New York	18.15 Einf. - 19.30 Abo 6909 Wer hat Angst vor Virginia Woolf? A: Edward Albee	10.00-10.40 (4+) Das Gruffelo-Kind 20.30-21.50 Abo 7015 MacBeth - I Can Dance My Name	20.00-21.45 Abo 8849 Der Widerspenstigen Zähmung	Programme und Abos der Konzertausschnitte 1882-1885 finden Sie nachfolgend auf Seite 9 unter Konzerte.	20.00-21.40 Abo 67/6829 Kongoland von Nina Gühlstorff, Laurenz Lely und Thomas Rustemeyer	20.00-22.20 Tür auf, Tür zu
5 Do	20.00 Premiere 1984 nach dem Roman von George Orwell	20.00 Eine Couch in New York	19.30 Abo 6904 Wer hat Angst vor Virginia Woolf? I: Wilfried Alt	10.00-10.40 (4+) Das Gruffelo-Kind 20.30-21.50 Abo 6815 MacBeth - I Can Dance My Name	20.00-21.45 Abo 8817 Der Widerspenstigen Zähmung	Ausw. 1882: 19.00 Einf. - 20.00 T3 Eclat 1a Neue Vokalsolisten Stuttgart Ensemble Asamisimasa Oslo	20.00-21.40 Kongoland	20.00-22.20 Abo 6715 Tür auf, Tür zu
6 Fr	20.00 1984 I: Ryan McBryde	20.00 Eine Couch in New York	19.30 Abo 7022 Wer hat Angst vor Virginia Woolf?	20.30-21.50 MacBeth - I Can Dance My Name Gruppe K	20.00-21.45 Abo 8806 Der Widerspenstigen Zähmung	16.30 T4 Eclat 2 Ausw. 1883: 18.00 Einf. - 19.00 T1 Eclat 3 22.30 T3 Eclat 1b	20.00-21.40 Kongoland	20.00-22.20 Tür auf, Tür zu
7 Sa	20.00 1984	17.00 und 20.00 Eine Couch in New York	19.30 Wer hat Angst vor Virginia Woolf?	15.00-15.40 (4+) Pu der Bär 20.30-21.40 Abo 6812 MacBeth für Anfänger	20.00-21.30 Krach im Hause Gott	11.00 T4 Eclat 4 15.00 Einf. - 16.30 T2 Eclat 5 18.30 T1 Eclat 6	20.00-21.40 Kongoland	20.00-22.20 Abo 6712 Tür auf, Tür zu
8 So		18.00 Eine Couch in New York		16.00-16.50 (5+) Pelle, das Zirkuskind - Sirk Çocuğu Pelle hands&company, Stuttgart		11.00 T3 Eclat 8a 11.00 T4 Eclat 7 11.30 T2 Eclat 9 16.00 T3 Eclat 8b Ausw. 1884: 17.15 Einf. - 18.00 T1 Eclat 10		19.00 SWR3 Comedy Abdelkarim Zwischen Ghetto und Germanen
9 Mo	11.00 und 20.00 Le petit prince International Theatre nach Antoine de Saint-Exupéry							
10 Di	20.00 Abo 2202, 2467, 6608 1984 nach dem Roman von George Orwell	20.00 Eine Couch in New York	19.30 Abo 67/6816 Wer hat Angst vor Virginia Woolf?	10.00-10.50 (5+) Pelle, das Zirkuskind - Sirk Çocuğu Pelle hands&company, Stuttgart	16.00-17.30 Krach im Hause Gott	20.00 T1 Mother Africa Circus der Sinne Khayelitsha Tour	20.00 Simulator mit Pfau Autorenlabor mit Anna Gschnitzer und Gästen	20.00 Emmi und Willnowsky Keiner wird gewinnen
11 Mi	20.00 Abo 2206, 2437, 2521, 8841 1984 I: Ryan McBryde	20.00 Abo 2274, 2443, 2450, 2494, 6607 Eine Couch in New York	18.15 Einf. - 19.30 Abo 6933 Wer hat Angst vor Virginia Woolf?	10.00-10.55 (6+) Die schlaue Mama Sambona Kumulus, Stuttgart		19.30-21.00 T3 Abo 7018 Tschick 20.00 T1 Roll Agents	20.00 Gastspiel Abo 7004 Torquato Tasso nach J. W. von Goethe Theaterdiscounter Berlin	20.00 Lutz von Rosenberg-Lipinsky und Thilo Seibel Deutsche Kabarettmeisterschaft
12 Do	20.00 Abo 2403, 2420, 6901 1984	20.00 Eine Couch in New York	19.30 Abo 67/6821, 67/6856 Wer hat Angst vor Virginia Woolf?	10.00-10.55 (6+) Die schlaue Mama Sambona 10.50-12.10 MacBeth - I Can Dance My Name	20.00-21.45 Abo 8812, 8822 Ay, Carmela! - Lied der Freiheit A: J. S. Sinisterra	20.00 T1 Eure Mütter 20.00-21.25 T3 Die zwölf Geschworenen 20.15 T2 Familie Flöz 20.30 T4 Unduzo	20.00 Abo 67/6820, 67/6845, 67/6864 Torquato Tasso	20.00 Mark Britton Forever Jungs
13 Fr	20.00 1984	20.00 Eine Couch in New York	19.30 Abo 7010 Wer hat Angst vor Virginia Woolf?	10.50-12.10 MacBeth - I Can Dance My Name Gruppe K	20.00-21.45 Abo 8824 Ay, Carmela! - Lied der Freiheit	20.00 T1 Eure Mütter 20.00-21.25 T3 Die zwölf Geschworenen 20.15 T2 Familie Flöz 20.30 T4 Unduzo		20.00 Ernst und Heinrich Donderblitz ond Haidanai
14 Sa	20.00 1984	20.00 Eine Couch in New York	14.00 Michel aus Lönneberga 19.30 Wer hat Angst vor Virginia Woolf?	10.50-12.10 MacBeth - I Can Dance My Name 15.00-15.55 (6+) Die schlaue Mama Sambona	20.00-21.45 Abo 8828 Ay, Carmela! - Lied der Freiheit	20.00 T1 Eure Mütter 20.15 T2 Familie Flöz 20.30-22.10 T3 Ziemlich beste Freunde 20.30 T4 P. Moresco		20.00 Ernst und Heinrich Donderblitz ond Haidanai
15 So		18.00 Eine Couch in New York		11.00-11.50 (8+) Das Frühstücksmärchen Ensemble Materialtheater Stuttgart	20.00-21.35 Abo 67/6831, 67/6838 Geldreigen A: István Kerékgyártó	19.00 T2 Vince Ebert 19.30-21.10 T3 Abo 67/6827 Ziemlich beste Freunde 19.45-20.45 T4 Mondscheintarif		19.00 Zu zweit Umtausch ausgeschlossen
16 Mo	20.00 Abo 2226, 2419, 2423, 2471, 8833 1984					20.00-21.10 T4 Die deutsche Ayse 20.15 T2 Ja, ich will		
17 Di	20.00 Abo 2287, 2413, 2537, 8126 1984	20.00 Eine Couch in New York				20.00-21.10 T4 Abo 67/6830 Die deutsche Ayse	20.00 Simulator mit Pfau Autorenlabor mit Anna Gschnitzer und Gästen	
18 Mi	20.00 Abo 2268, 2280, 2426, 2431 1984	20.00 Abo 2105, 2438, 2473 Eine Couch in New York			20.00-21.35 Abo 67/6819 Geldreigen I: László Bagossy	20.00 T1 Bastian Pastewka und Komplizen 20.15 T3 Grohmanns politischer Aschermittwoch		20.00 Der Tod Mein Leben als Tod
19 Do	20.00 Abo 2251, 2286, 6603 1984	20.00 Abo 2242, 2256, 2273, 2429, 2469, 2558 Eine Couch in New York	19.30-22.00 Dantons Tod A: Georg Büchner I: Uwe Hoppe	15.00-15.50 (4+) Rotkäppchen lille kartoffel Figurentheater Düsseldorf		20.00 T1 SWR3 Live Lyrics 20.15 T2 Ehnernt vs. Ehnernt 20.15 T4 Feist und Plepp		20.00 Froggy Night mit Topas und Gästen
20 Fr	20.00 1984	20.00 Eine Couch in New York	19.30-22.00 Dantons Tod	15.00-15.50 (4+) Rotkäppchen 20.30-21.30 Abo 6808, 6813, 6814 Herrmann geht nach Engelland	20.00-21.30 Importierte Exponate A: Florian Dehmel	20.00 T1 G. Grünwald 20.15 T2 Füenf 20.15 T4 B. Lafrenz 20.30-22.10 T3 Abo 67/6862, 67/6871 Ziemlich beste Freunde	20.00 Abo 67/6823 Torquato Tasso nach J. W. von Goethe Theaterdiscounter Berlin	20.00-22.20 Abo 6708, 6713, 6714 Tür auf, Tür zu A: Ingrid Lausund
21 Sa	20.00 1984	20.00 Eine Couch in New York	19.30-22.00 Dantons Tod	15.00-15.50 (4+) Rotkäppchen 20.30-21.30 Abo 6817, 6834, 6865 Herrmann geht nach Engelland	20.00-21.30 Importierte Exponate	20.15 T2 Füenf 20.15-21.45 T4 Ein bisschen Ruhe vor dem Sturm 20.30 T4 Hotel Bossa Nova	20.00 Abo 67/6825 Torquato Tasso	20.00-22.20 Abo 6717, 6734, 6765 Tür auf, Tür zu Mit dem Renitenz-Ensemble
22 So	11.00 und 18.00 The Merchant of Venice International Theatre A: William Shakespeare	18.00 Eine Couch in New York	11.00 Lesezeichen mit Susanne Heydenreich und Gästen 18.00 Sonny Boys nach Neil Simon	15.00-16.00 (6+) Ernesto Hase hat ein Loch in der Tasche Ensemble Materialtheater & Théâtre Octobre, Brüssel	19.30-21.00 Film Ein gesetzestreuer Bürger Regie: Errikos Thalassinou Griechische Filmtage 2015	19.00 T2 Backblech 19.30-20.50 T4 Ein bisschen Ruhe vor dem Sturm 20.00 T1 Pulp Fiction		19.00 Werner Koczwara Einer flog übers Ordnungsamt
23 Mo	20.00 Abo 2205, 2218, 2227, 2257, 2275, 2330, 2425, 2452, 2524, 2543, 2568, 8816 1984					20.00 T1 Simple Minds 20.00 T2 Linda Hesse		
24 Di	20.00 Abo 8110 1984	20.00 Eine Couch in New York	19.30-22.00 Dantons Tod (ausverkauft)	10.00-10.40 (4+) Es klopft bei Wanja in der Nacht 15.00-16.00 (6+) Ernesto Hase hat ein Loch in der Tasche	20.00-21.30 Abo 67/6836, 67/6851, 67/6855, 67/6858, 67/6859, 67/6861 Importierte Exponate	19.00-21.00 T3 Was heißt hier Liebe? 20.00 T1 Element Of Crime 20.15 T2 U. Kienzle u. Tango Five Trio 20.15-21.45 T4 Ich werde nicht hassen		20.00 Barbara Ruscher Panierfehler! Ein Fischstäbchen packt aus!
25 Mi	20.00 Abo 8845 1984	20.00 Abo 2222, 2312, 2322, 2326, 2514, 2538, 2576, 6609 Eine Couch in New York	19.30-22.00 Dantons Tod (ausverkauft)	10.00-10.40 (4+) Es klopft bei Wanja in der Nacht 10.00-11.00 (6+) Ernesto Hase hat ein Loch in der Tasche		20.00 T1 Element Of Crime 20.15 T2 Caveman 20.15-21.45 T4 Ich werde nicht hassen		20.00-22.20 Tür auf, Tür zu A: Ingrid Lausund Mit dem Renitenz-Ensemble
26 Do	20.00 1984	20.00 Abo 2106, 2210, 2237, 2278, 2283, 2294, 2300, 2433, 2528, 2567 Eine Couch in New York	19.30-22.00 Dantons Tod (ausverkauft)	20.30-22.00 Abo 8118 Frauen lügen aus ihrem Leben Ensemble Materialtheater Stuttgart		20.00 T2 Caveman 20.15 T4 Roland Baisch		20.00-22.20 Abo 6709 Tür auf, Tür zu
27 Fr	20.00 1984	20.00 Eine Couch in New York	19.30-22.00 Dantons Tod (ausverkauft)	20.30-22.00 Abo 6809 Frauen lügen aus ihrem Leben	20.00-21.20 Fräulein Julie A: August Strindberg I: Christine Gnann	20.00 T1 Familie Flöz 20.15 T2 Nils Heinrich 20.30-22.00 T3 Abo 67/6840 Der Gott des Gemetzels		20.00-22.20 Abo 6709 Tür auf, Tür zu
28 Sa	20.00 1984	17.00 Eine Couch in New York	19.30-22.00 Dantons Tod (ausverkauft)	15.00-15.40 (4+) Pu der Bär 20.30-22.00 Frauen lügen aus ihrem Leben	20.00-21.20 Fräulein Julie	20.00 T1 Familie Flöz 20.15 T2 M. Luding 20.30-21.40 T3 Abo 7008 Frau Müller muss weg! 20.30 T4 David Leukert		20.00-22.20 Tür auf, Tür zu

Am Fastnachtstag, 17. Februar, schließt die Kulturgemeinschaft um 13 Uhr.

Forum Theater Stuttgart (FT)	Theater am Olgaeck (TAO)	Studio Theater (STU)	Wortkino (WO) Dein Theater	
Gymnasiumstraße 21 70173 Stuttgart Tel. 07 11/4400749-92	Charlottenstraße 44 70182 Stuttgart Telefon 07 11/23 3448	Hohenheimer Straße 44 70184 Stuttgart Telefon 07 11/24 6093	Werastraße 6 70182 Stuttgart Telefon 07 11/262 4363	
18.00-20.10 Der Teufel und die Diva von Fred Breinersdorfer und Katja Röder, I: Dieter NELLE	15.00-15.40 (3+) Oh, wie schön ist Panama	15.00-15.50 (4+) Die zweite Prinzessin A: Gertrud Pigor I: Nadine Klante	18.00-20.00 Poesie der Jahreszeiten Der Frühling, der Sommer, der Herbst und der Winter	1 So
		10.00-10.50 (4+) Die zweite Prinzessin	16.00-17.15 Einfach sagenhaft Sagen aus dem Südwesten	2 Mo
		10.00-11.00 (6+) An der Arche um acht A: Ulrich Hub I: Edith Ehrhardt	16.00-17.45 Der Pastor bleibt Pastor Dietrich Bonhoeffer zum Gedächtnis	3 Di
				4 Mi
20.00-22.10 Abo 67/6806 Der Teufel und die Diva		20.00-22.15 Abo 67/6822 Gut genug nach Birgit Vanderbeke I: Laura Tetzlaff	18.00-21.00 Gastvortrag Bazon Brock im Wortkino Der Prophet kommt in die Stadt	5 Do
20.00-22.10 Der Teufel und die Diva		20.00-22.15 Abo 67/6839, 67/6870 Gut genug	20.00-22.00 Abo 67/6842, 67/6846 Unterwegs Sozusagen grundlos vergnügt mit Stefan Österle	6 Fr
20.00-22.10 Der Teufel und die Diva	15.00-15.40 (5+) Die Schneekönigin 20.00-21.10 Abo 7009 Schwester von ...	20.00-22.15 Abo 7012 Gut genug	20.00-21.45 Abo 67/6807 Sehnsuchtsort Krim Tränenbrunnen und Paradiesquelle	7 Sa
18.00-20.10 Der Teufel und die Diva	15.00-15.40 (4+) Vom kleinen Maulwurf, ... 20.00-21.10 Abo 7001 Schwester von ...	15.00-16.10 (8+) Tom Sawyer & Huckleberry Finn nach Mark Twain I: Nadine Klante	18.00-19.45 Sehnsuchtsort Krim Tränenbrunnen und Paradiesquelle	8 So
		10.00-11.10 (8+) Tom Sawyer & Huckleberry Finn	16.00-17.45 Der Mann von fünfzig Jahren Entfalten statt liften A: J. W. von Goethe	9 Mo
		10.00-11.10 (8+) Tom Sawyer & Huckleberry Finn	16.00-18.00 Gestern war sie noch ein Mädchen Heiraten in Russland	10 Di
		20.00-21.30 Abo 67/6835, 67/6847 Beton nach Thomas Bernhard		11 Mi
20.00 Abo 67/6850, 67/6853 Drink. Think. Love. Platons Gastmahl		20.00-21.30 Abo 7003 Beton I: Hannan Ishay	19.00-21.00 50 Jahr blondes Haar Deutsche Schlager aus fünf Jahrzehnten	12 Do
20.00 Drink. Think. Love. Platons Gastmahl		20.00-21.30 Abo 67/6832 Beton	20.00-22.00 Buschwerk Gereimtes und Ungereimtes von Wilhelm Busch	13 Fr
20.00 Drink. Think. Love. Platons Gastmahl	15.00-15.40 (3+) Kasper und die Hexe Waschmichnicht 20.00-21.10 Abo 67/6824, 67/6849, 67/6854 Schwester von ...	20.00-21.30 Beton	20.00-22.00 Buschwerk Gereimtes und Ungereimtes von Wilhelm Busch	14 Sa
18.00 Abo 67/6828 Drink. Think. Love. Platons Gastmahl	15.00-15.40 (3+) Eine Wintergeschichte		18.00-19.15 Abo 67/6837 Einfach sagenhaft Sagen aus dem Südwesten	15 So
			16.00-17.45 Durst, eine Stimme der Natur 20.00-21.50 Männer wie im Bilderbuch	16 Mo
			16.00-17.50 Männer wie im Bilderbuch 20.00-21.45 Durst, eine Stimme der Natur	17 Di
			19.00-21.00.00 Sag mir, wo die Lieder sind Verpönt, vergessen, aber nicht verstummt: das deutsche Volkslied	18 Mi
20.00-22.00 Abo 67/6869 Die 4 Temperamente frei nach Frieder Nögge Mit Sebastian Scheuthle			20.00-22.00 Die Ehe ein Traum Dispute und Gespräche von Hans Rasch	19 Do
20.00-22.00 Die 4 Temperamente	15.00-15.40 (3+) Der dicke süße Pannkuchen	15.00 (9+) Theaterworkshop Abschlusspräsentation Hinterm Berg	20.00-21.45 Der Mann von fünfzig Jahren Entfalten statt liften A: J. W. von Goethe	20 Fr
20.00-22.00 Die 4 Temperamente	15.00-15.40 (3+) Drei kleine Schweinchen		18.00-19.45 Heimat deine Sterne Vom Schicksal, ein Schwabe zu sein	21 Sa
18.00-20.00 Abo 67/6833 Die 4 Temperamente			16.00-17.45 Ewig und drei Tage Alter ist das einzige Mittel, um lange leben zu können	22 So
			16.00-17.45 Ewig und drei Tage (ausverkauft)	23 Mo
		20.00-22.15 Studio Impro Show mit Wild Wechsel	16.00-17.45 Ewig und drei Tage Alter ist das einzige Mittel, um lange leben zu können	24 Di
		20.00-22.00 Studio Impro Special Longform Show! mit Wild Wechsel	16.00-17.45 Ewig und drei Tage Alter ist das einzige Mittel, um lange leben zu können	25 Mi
20.00-22.00 Abo 67/6826, 67/6860 Die 4 Temperamente			20.00-22.00 Abo 7020 Amore am Ohre Leuchtende Augenblicke	26 Do
20.00-22.00 Die 4 Temperamente			20.00-22.00 Abo 67/6857 Amore am Ohre Leuchtende Augenblicke	27 Fr
20.00-22.00 Die 4 Temperamente 22.00 Florian Vogel Trio	15.00-15.40 (3+) Peter und der Wolf 20.00-21.10 Abo 67/6810, 67/6818 Schwester von ...			28 Sa

13.02. - 04.04.2015

PARTICLES

MUSIKALISCH · ARTISTISCH · TÄNZERISCH

mit PIANO PARTICLES

FRIEDRICHSBAU VARIÉTÉ -STUTTURT-

Tel. 0711/225 70-70
friedrichsbau.de

Siemensstraße 15
70469 Stuttgart

KIESS KANSY M&S LOTTER

ECLAT

Festival Neue Musik Stuttgart
5. - 8. Februar 2015

Werke von
Pierluigi Billone ^{DE}, Johannes Boris Borowski ^{UA}, Erik Bünger,
Sebastian Claren ^{UA}, Andreas Dohmen, Luca Francesconi,
Lars Petter Hagen ^{UA}, Clara Ianotta, Márton Illés ^{UA},
Johannes Kreidler ^{UA}, Mauro Lanza ^{UA}, Ramon Lazkano ^{UA},
Philippe Manoury ^{UA}, Benedict Mason ^{DE}, Misato Mochizuki ^{UA},
Daniel Moreira, Brigitta Muntendorf ^{UA}, Oxana Omelchuk ^{UA},
Alberto Posadas ^{UA}, Stefan Prins ^{UA}, Simon Steen-Andersen ^{DE},
Cathy van Eck, Gordon Williamson ^{UA}

Musik der Jahrhunderte
www.eclat.org
Tickets 0711 . 40 20 720

palmer projekt

23. - 25.1.2015

Württembergischer Kunstverein
stuttgarter-antiquariatsmesse.de

54. ANTIQUARIATSMESSE
STUTTIGART

Am Fastnachtstienstag, 17. Februar, schließt die Kulturgemeinschaft um 13 Uhr.

Abkürzungen alle Spalten: Einf. = Einführung, I = Inszenierung, M = Musik, Ch = Choreografie, A = Autor/Autorin, UA = Uraufführung, *** = anschl. Publikumsgespräch, 4+ = ab 4 Jahren usw.
Als Mitglied der Kulturgemeinschaft erhalten Sie bei uns für alle rot markierten Veranstaltungen Karten zu ermäßigten Preisen.



15

3

BIS

22

3

BACHWOCHE

STUTTGART

WWW.BACHAKADEMIE.DE ■ 0711 61 921 61

ARTS.NET



Kultur

Kalender

7

Februar 2015

Kulturwerk (KW)	Wilhelma Theater (WIL)	Friedrichsbau Varieté (FR)	Literaturhaus Stuttgart	Treffpunkt Rotebühlplatz	Württembergische Landesbühne Esslingen (WLB)	Forum am Schlosspark Ludwigsburg (FO)	Theater Lindenhof Melchingen (LIND)	
Ostendstraße 106 A 70188 Stuttgart Telefon 07 11/4808999	Neckartalstraße 9 70376 Stuttgart Telefon 07 11/95488495	Siemensstraße 15 70469 Stuttgart Telefon 07 11/22570-70	Breitscheidstraße 4 70174 Stuttgart Telefon 07 11/284290-4	Rotebühlplatz 28 70173 Stuttgart Telefon 07 11/1873-804	Strohstraße 1 73728 Esslingen Telefon 07 11/3512-3044	Stuttgarter Straße 33 71638 Ludwigsburg Telefon 07 141910-3900	Unter den Linden 18 72393 Burladingen Telefon 07 126/929394	
	17.30 Einf. - 18.00 Abo 8111 Orlando Paladino M: Joseph Haydn Opernschule Stuttgart	11.00-12.00 und 14.00-15.00 Zimt & Zauber 18.00-20.30 Celebrating The King	bis 2.2.: Vom Weggehen und Ankommen - Ein internationales Projekt aus aktuellem Anlass	20.00 Vortrag Echnaton und Nofretete - Die Amarnazeit Ariane Kiel-Freytag	16.00-17.10 S Weihnachten an der Front A: J. Savary und H. Ruge, I: Klaus Hemmerle	19.30 Maxim Galkin	19.00 Spätzle mit Soß! Eine heitere Schwabenkunde I: Gerd Plankenhorn	1 So
20.40 Swinging Wednesdays	19.00 Einf. - 19.30 Abo 8112 Orlando Paladino	20.00-22.30 Abo 2101, 2310, 2321, 2500, 2527, 2539, 2542, 2546, 2548 Celebrating The King 19.30-22.00 Celebrating The King	20.00 Was macht eine Stadt lebenswert? mit Fritz Kuhn	20.00 Vortrag Salam Marokko - Landschaft, Kultur, Menschen, Abenteuer	15.00-17.50 S Der Untertan nach Heinrich Mann I: Christof Küster		20.00 Spätzle mit Soß! I: Gerd Plankenhorn	2 Mo
20.00 Konzert Unbound and Support Doomcore Metal, Neo Trash, StonerRock/Doom/Sludge		20.00-22.30 Celebrating The King	20.00 Hospitalhof Agnes Peter Stamm Mod: Anja Brockert	18.00 Buchpräsentation Im Schatten des Nachbarn Juan Riquelme Lagos	19.00 Einf. - 19.30-21.00 S Die Glückskuh A: Hermann Essig I: Christine Gnann		20.00-21.45 Molly Sweeney A: Brian Friel I: Philipp Becker	3 Di
19.30 Deaf Burlesque Erotische Tänze als Augenschmaus für Hörende und Taube	19.00 Einf. - 19.30 Orlando Paladino	20.00-22.30 Celebrating The King	20.00 Theater in Deutschland Günther Rühle und Friedrich Schirmer, Mod.: Anat Feinberg	20.00 Literatur und Professionalität Katharina Hacker und Daniel Perrin, Mod.: José Oliver	20.00 P1 Premiere Faust. Der Tragödie erster Teil für 2 Schauspieler 16.00 P2 (4+) Flügelchen		20.00-21.45 Molly Sweeney	4 Mi
		17.00-19.30 Celebrating The King	20.00 Selbstportrait mit Flusspferd Arno Geiger 20.00 Hospitalhof Dantons Tod auf der Bühne	20.00 vhs-Tanzfest: Wir bitten zum Tanz	16.00 (8+) P2 Die Schatzinsel LeseKiste		20.00 Spätzle mit Soß!	5 Do
20.40 Swinging Wednesdays			20.00 Atelier am Bollwerk Die Kunstnaturkatastrophe Ein Film von Norbert Beilharz über Thomas Bernhardt	20.00 Vortrag Die NSA-Affäre und die Folgen Andreas Geldner	20.00 P1 Faust. Der Tragödie erster Teil von Johann Wolfgang von Goethe, I: Marc Günther		20.00 Die Traufgängerinnen Eine Albrevue	6 Fr
		19.30 Vorpremiere Particles Musikalisch-artistisch-tänzerisch	20.00 Lesung und Gespräch Gegenspiel Stephan Thome	20.00 Dokumentarfilm Shosholozza Express Regie: Beatrice Müller	19.15 Einf. - 20.00-22.00 Abo 8197, 8702, 8706, 8712 KyllWorks Ch: Jiri Kylián		20.00 Der Sonnenwirtle nach dem Roman von Hermann Kurz	7 Sa
20.30 Ganovenball Tanzfest mit Live-Band und Show	20.00-21.15 Abo 6931 Peer Gynt - Szenen A: Henrik Ibsen I: Thomas Krupa	20.00 Premiere Particles I: Ralph Sun Mit Steffen Wick u. Simon Detel	20.00 Als Mitglied der Kulturgemeinschaft erhalten Sie gegen Vorlage Ihres Mitgliedsausweises ermäßigten Eintritt zu allen Veranstaltungen im Literaturhaus Stuttgart.	10.15 Vortrag Sergej Prokofjev Elena Konson	19.00 Einf. - 19.30-21.40 S Weihnachten an der Front A: J. Savary und H. Ruge I: Klaus Hemmerle		20.00 Achterbahn Komödie von Eric Assous Tournee Theater Stuttgart	8 So
20.30 Krimiwerke Ein abendfüllender, improvisierter Krimi	20.00-21.15 Peer Gynt - Szenen	20.00 Particles			16.00 P2 (4+) Flügelchen I: Marco Süß und Heidrun Warmuth		20.00 Das Ende vom Anfang Komödie von Sean O'Casey, I: Christoph Biermeier	9 Mo
	19.00-20.15 Abo 7002 Peer Gynt - Szenen	18.00 Abo 2490 Particles			16.00 P2 (9+) Zorgamazoo 19.30 S Theatersport		19.00 Das Ende vom Anfang	10 Di
20.40 Swinging Wednesdays		20.00 Particles	20.00 Buchpräsentation Homo Calculus. Der aufgerechnete Mensch P. Jain, U. Bröckling, J. Zeh				20.00 Nationaltheater-Orchester Mannheim Mus. Ltg.: Dan Ettinger	11 Mi
	20.00-21.15 Abo 7011 Peer Gynt - Szenen	15.30-16.45 Varieté zum Tee 19.30 Abo 2211, 2304, 2460 Particles	20.00 Gräser der Nacht Nobelpreis für Literatur 2014 an Patrick Modiano				19.15 Einf. - 20.00-22.00 Nationaltheater-Orchester Mannheim Mus. Ltg.: Dan Ettinger	12 Do
	20.00-21.20 Abo 8152, 8159 Das Ende vom Anfang Theater Lindenhof Komödie von Sean O'Casey	20.00 Particles					20.00 Der Sonnenwirtle nach dem Roman von Hermann Kurz	13 Fr
	19.00-20.20 Abo 2103, 67/6843, 67/6848 Das Ende vom Anfang	18.00 Abo 2267, 2282, 2290 Particles					20.00 Achterbahn Komödie von Eric Assous Tournee Theater Stuttgart	14 Sa
9.00 Drucksache 20.40 Swinging Wednesdays		20.00 Particles	20.00 Buchpräsentation Homo Calculus. Der aufgerechnete Mensch P. Jain, U. Bröckling, J. Zeh				20.00 Das Ende vom Anfang Komödie von Sean O'Casey, I: Christoph Biermeier	15 So
		19.30 Abo 2216, 2299 Particles	20.00 Gräser der Nacht Nobelpreis für Literatur 2014 an Patrick Modiano				19.00 Das Ende vom Anfang	16 Mo
20.30 Die Weißen und die Pinken Improvisationstheater mit der Wilden Bühne		20.00 Particles	20.00 Hospitalhof Schon wieder Homo Faber? Hanns-Josef Orthell Mod: Anja Brockert				20.00 Nationaltheater-Orchester Mannheim Mus. Ltg.: Dan Ettinger	17 Di
		15.00 Premiere Das Dschungelbuch 20.00 Particles	20.00 zwischen/miete. Junge Literatur in Stuttgarter WGs Hafenlichter Jens Eisel				20.00 Die Nacht der Musicals 20.00 Florian Schroeder	18 Mi
							20.00 Es sind nur Regeln die wir brechen Ein Projekt von Marc von Henning	19 Do
							20.00 Schwäbische Schöpfung g'lesa, g'songa ond a weng g'spielt von Berthold Biesinger	20 Fr
							20.00 Es sind nur Regeln die wir brechen Ein Projekt von Marc von Henning	21 Sa
							15.00 Herr Wunderle räumt auf 19.00 Es sind nur Regeln die wir brechen	22 So
								23 Mo
								24 Di
								25 Mi
								26 Do
								27 Fr
								28 Sa

Am Fastnachtsdienstag, 17. Februar, schließt die Kulturgemeinschaft um 13 Uhr.



1 So 11.30 Uhr
Backnanger Bürgerhaus

SWR Swing Fagottett
Georg ter Voert sen. (Fagott und Klavier)
Libor Sima (Fagott und Saxophon)
Hanno Dönnweg (Fagott)
Georg ter Voert jun. (Fagott, E-Bass und Xylophon)
Wolfgang Milde (Moderation)

4 Mi Auswahl Nr. 1881
19.00 Uhr Einführung
20.00 Uhr Beethoven-Saal / KKL

Abo 1005, 1110, 1215
Stuttgarter Philharmoniker
Mirga Gražinytė-Tyla (Leitung)
Nikola Stolz (Oboe)
Martin Ruda (Pauken)
Tomaso **Albinoni**: Konzert für Oboe und Orchester d-Moll op. 9 Nr. 2
Benjamin **Britten**: »Pan, Niobe und Bacchus« aus den Metamorphosen für Oboe solo op. 49
Georg **Druschetzky**: Konzert für Oboe, acht Pauken und Orchester C-Dur
Igor **Strawinsky**: »Le sacre du printemps - Bilder aus dem heidnischen Russland«

5 Do Auswahl Nr. 1882
19.00 Uhr Einführung
20.00 Uhr Theaterhaus / T3

Abo 1005, 1110, 1215
ECLAT
Festival Neue Musik Stuttgart
Neue Vocalsolisten Stuttgart
Ensemble asamisimasa Oslo
Simon **Steen-Andersen**: »Buenos Aires«
Musiktheater für fünf Stimmen und Instrumente (DE)

6 Fr Auswahl Nr. 1883
18.00 Uhr Einführung
19.00 Uhr Theaterhaus / T1

Abo 1005, 1110, 1215
ECLAT
Festival Neue Musik Stuttgart
Trio Accanto
SWR Vokalensemble Stuttgart
Stephen Layton (Leitung)
Andreas **Dohmen**: »Versi rapportati« für Saxofon, Schlagzeug und Klavier
Stefan **Prins**: »Mirror Box« (Flesh + Prosthesis #3) für verstärktes Saxofon, Schlagzeug, Klavier/MIDI-Keyboard und Live-Elektronik (UA)
Philippe **Manoury**: »Geistliche Dämmerung« für Kammerchor auf Gedichte von Georg Trakl (UA)
Oxana **Omelchuk**: »Gaulieder« für gemischten Chor (UA)
Misato **Mochizuki**: Neues Werk für Saxofon, Schlagzeug und Klavier (UA)

8 So Auswahl Nr. 1884
18.00 Uhr
Theaterhaus / T1

Abo 1005, 1110, 1215
ECLAT
Festival Neue Musik Stuttgart
Mike Svoboda (Barockposaune)
Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR
Rupert Huber (Leitung)
Neue Vocalsolisten Stuttgart
Ensemble L'Instant donné
Manuel Nawri (Leitung)
Benedict **Mason**: »sackbut concerto« für Barockposaune und 22 Instrumente (DE)
Johannes **Kreidler**:
»Bolero« für Orchester (UA)
Ramon **Lazkano**: »Ceux à Qui« für Stimmen und Ensemble nach Texten von Edmond Jabès (UA)
Gordon **Williamson**:
»Unhinged« für Orchester (UA)
Márton **Illés**: Neues Werk für Orchester (UA)

12 Do Auswahl Nr. 1885
20.00 Uhr
Theaterhaus / T1

Abo 1005, 1100, 1110, 1215, 2203, 2214, 2217, 2219, 2228, 2235, 2236, 2243, 2244, 2248, 2250, 2252, 2254, 2260, 2270, 2279, 2281, 2284, 2292, 2298, 2317, 2401, 2422, 2428, 2436, 2444, 2445, 2449, 2461, 2464, 2470, 2477, 2480, 2489, 2498, 2504, 2513, 2526, 2540, 2541, 2564, 2577, 2578, 7017, 8253, 8254, 8801, 8851

* **Stuttgarter Kammerorchester**
Matthias Foremny (Leitung)
Maximilian Hornung (Violoncello)
Luigi **Boccherini**: Symphonie A-Dur op. 35 Nr. 3 G 511
Joseph **Haydn**: Konzert für Violoncello und Orchester C-Dur Hob. VIIb:1
Vaja **Azarashvili**: Konzert für Violoncello und Streicher
Béla **Bartók**: Divertimento für Streichorchester Sz 113

* **Offene Veranstaltung Karten im freien Verkauf**

12 Do 19.15 Uhr Einführung
20.00 Uhr Forum am
Schlosspark Ludwigsburg

Nationaltheater-Orchester Mannheim
Dan Ettinger (Leitung)
Edna Prochnik (Mezzosopran)
Martin Muehle (Tenor)
Dmitrij **Schostakowitsch**:
Festliche Ouvertüre op. 96
Sergej **Prokofjew**: Sinfonie Nr. 1 D-Dur op. 25 »Symphonie classique«
Gustav **Mahler**: Das Lied von der Erde

13 Fr Auswahl Nr. 1886
20.00 Uhr
Beethoven-Saal / KKL

Abo 1005, 1110, 1215, 2230, 2308, 2311, 2316, 2325, 2411, 2440, 2442, 2454, 2462, 2465, 2472, 2478, 2481, 2482, 2483, 2488, 2492, 2495, 2510, 2518, 2544, 2550, 2553, 2572, 8821

* **Kremerata Baltica**
M. **Weinberg**: Kammermusik Nr. 1 op. 145
Frédéric **Chopin**: Klavierkonzert Nr. 2 op. 21 in f-Moll (in der Bearbeitung für Klavier und Streichorchester von Yevgeniy Sharlat)
Henryk **Górecki**: »Drei Stücken im alten Stil« für Streichorchester
Frédéric **Chopin**: Klavierkonzert Nr. 1 op. 11 in e-Moll (in der Bearbeitung für Klavier und Streichorchester von Yevgeniy Sharlat)

14 Sa Auswahl Nr. 1887
19.00 Uhr
Neues Schloss / Weißer Saal

Abo 1005, 1110, 1215
Philharmonia Chor Stuttgart
Johannes Knecht (Leitung)
Musikalisch-literarisches Programm mit Chorwerken, Instrumentalstücken und Texten.
Werke von Giovanni **Gabriel**, Giuseppe **Verdi**, Gioachino **Rossini**, Johann **Strauss**, Clytus **Gottwald** / Franz **Liszt** u. a.

15 So Auswahl Nr. 1888
11.00 Uhr
Gustav-Siegler-Haus

Abo 1005, 1110, 1215, 2258, 2417, 2424, 2456, 2486, 2496, 2509, 2522, 2523, 8901, 8911

* **Kammermusik-Matinee**
Mitglieder der Stuttgarter Philharmoniker:
Aureli Blaszczok (Violine), Reinald Schwarz (Kontrabass), Peter Fellhauer (Klarinette), Michael Roser (Fagott), Christoph Skupin (Trompete), Louise Pollock (Posaune), Gerald Köck-Kriegshaber (Schlagzeug) und als Gast Klaus-Dieter Mayer (Erzähler)
Igor **Strawinsky**: »Die Geschichte vom Soldaten«

19 Do Auswahl Nr. 1889
19.00 Uhr Einführung
20.00 Uhr Beethoven-Saal / KKL

Abo 1005, 1110, 1215
Stuttgarter Philharmoniker
Christian Zacharias (Leitung und Klavier)
Wolfgang Amadeus **Mozart**: Klavierkonzert D-Dur KV 537 »Kronungskonzert«
Anton **Bruckner**: Sinfonie Nr. 2 c-Moll »Pausensinfonie«

20 Fr 20.00 Uhr
Beethoven-Saal / KKL

Gewandhausorchester
Riccardo Chailly (Leitung)
Julian Rachlin (Violine)
Peter **Tschaikowsky**: Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 35
Sergej **Rachmaninow**: Sinfonie Nr. 2 e-Moll op. 27

22 So Auswahl Nr. 1890
10.15 Uhr Einführung
11.00 Uhr Beethoven-Saal / KKL

Abo 1005, 1110, 1215, 6413
Staatsorchester Stuttgart
Sylvain Cambreling (Leitung)
Nicolas Hodges (Klavier)
Elliott **Carter**: »Three Illusions« für Orchester
Felix **Mendelssohn Bartholdy**: Konzert Nr. 1 g-Moll op. 25 für Klavier und Orchester
Elliott **Carter**:
»Dialogues« für Klavier und Orchester
Ludwig van **Beethoven**: Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67

22 So Auswahl Nr. 1891
11.00 Uhr
Neues Schloss / Weißer Saal

Abo 1005, 1110, 1215
Musikalische Akademie Stuttgart
Bläser der Musikalischen Akademie
Martin Ostertag (Violoncello)
Wolfgang Güttler (Kontrabass)
Franz **Reizenstein**: Serenade in F für 10 Bläser und Kontrabass
Günter **Bialas**: »Romanza e Danza« (Meyerbeer-Paraphrasen)
Jacques **Ibert**: Konzert für Violoncello und Bläser
Antonín **Dvorák**: Serenade d-Moll op. 44 für 10 Bläser, Violoncello und Kontrabass

22 So 18.00 Uhr Einführung
19.00 Uhr
Backnanger Bürgerhaus

Kammerchor Stuttgart
Frieder Bernius (Leitung)
Maria Bernius (Sopran)
Urs Liska (Klavier)
Chormusik von Joseph Gabriel **Rheinberger**, Felix **Mendelssohn Bartholdy**, Max **Regger** und György **Ligeti**

23 Mo Auswahl Nr. 1892
18.45 Uhr Einführung
19.30 Uhr Beethoven-Saal / KKL

Abo 1005, 1110, 1215, 6401, 6406
Staatsorchester Stuttgart
Sylvain Cambreling (Leitung), Nicolas Hodges (Klavier)
Elliott **Carter**: »Three Illusions« für Orchester
Felix **Mendelssohn Bartholdy**: Konzert Nr. 1 g-Moll op. 25 für Klavier und Orchester
Elliott **Carter**:
»Dialogues« für Klavier und Orchester
Ludwig van **Beethoven**: Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67

26 Do Auswahl Nr. 1893
19.00 Uhr Einführung
20.00 Uhr Beethoven-Saal / KKL

Abo 1005, 1110, 1215
Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR
SWR Vokalensemble Stuttgart
Stéphane Deneuve (Leitung)
Jonathan Biss (Klavier)
John **Adams**: »The Chairman Dances«
Foxtrott für Orchester
Ludwig van **Beethoven**: Klavierkonzert Nr. 4 G-Dur op. 58
Samuel **Barber**: Adagio for Strings
Igor **Strawinsky**: »Symphonie des Psaumes« für gemischten Chor und Orchester

28 Sa Auswahl Nr. 1894
18.15 Uhr Einführung
19.00 Uhr Beethoven-Saal / KKL

Abo 1005, 1110, 1215
Internationale Bachakademie Stuttgart
Gächinger Kantorei Stuttgart und die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen

Hans-Christoph Rademann (Leitung), Sarah Wegener (Sopran), Gerhild Romberger (Alt), Jussi Mylly (Tenor), Jochen Kupfer (Bass)
Ludwig van **Beethoven**: Trauer-Kantate WoO 87
Ludwig van **Beethoven**: Messe C-Dur op. 86

28 Sa Auswahl Nr. 1895
20.00 Uhr
Neues Schloss / Weißer Saal

Abo 1005, 1110, 1215
Stuttgarter Kammerorchester
Susanne von Gutzeit (Leitung)
Julian Steckel (Violoncello)
Johann Sebastian **Bach**: Brandenburgisches Konzert Nr. 6 BWV 1051
Carl Philipp Emanuel **Bach**: Konzert für Violoncello und Streicher a-Moll Wq 170
Carl Philipp Emanuel **Bach**: Hamburger Sinfonie Nr. 2 B-Dur Wq 182 Nr. 2
Carl Philipp Emanuel **Bach**: Konzert für Violoncello und Streicher A-Dur Wq 172



Bahnhofstraße 7, 71522 Backnang
Telefon 07191/911062

So 1.2., 11.30 Uhr
SWR Swing Fagottett

So 22.2., 19.00 Uhr
Kammerchor Stuttgart



Tainer Straße 7, 70834 Fellbach
Telefon 0711/5851-434

Mo 23.2. und Di 24.2., jeweils 20.00 Uhr
Der Raub der Sabinerinnen
Komödie von Franz und Paul von Schönthan mit Katharina Thalbach, Anna Thalbach u.a.



Kartenverkauf über
www.kulturgemeinschaft.de,
www.lokstoff.com oder
Telefon 0711/224 77-56

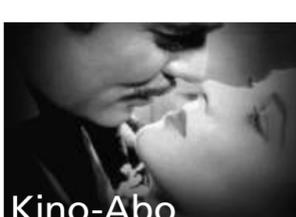
Fr 6.2. und Sa 7.2., jeweils 20.15 Uhr
Spielort: Bushaltestelle Schlossplatz
Stuttgart (fahrender Linienbus)
Vorher/Nachher
Eine bedenkliche Reise im Bus

Fr 27.2. und Sa 28.2., jeweils 20.15 Uhr
Spielort: Bushaltestelle Schlossplatz
Stuttgart (fahrender Linienbus)
Bruderreisen: ein Traum



Plieninger Straße 109, 70567 Stuttgart
Telefon 0711/721-1111

Mi 18.2., 18.30 Uhr: Abo 8221, 8225
So 22.2., 19.00 Uhr: Abo 8220
Palladium Theater (PA)
Chicago - Das Musical



1 So Atelier am Bollwerk
86 Minuten

Die letzten Gigolos
Dokumentarfilm von Stephan Bergmann, Dtlid. 2014

Ob leidenschaftlicher Tango im Teesalon, entspannter Spaziergang an Bord oder Tagesausflüge an exotischen Urlaubszielen, »Die letzten Gigolos« sind grauemierte Herren von Welt. Sie verbringen ihren Lebensabend auf Kreuzfahrtschiffen – als Unterhalter für amüsierwillige Frauen ab 60, die zahlungskräftig ihren Urlaubsträumen nachhelfen. Organisiert von Agenturen und angestellt von Reedereien bereisen sie die Weltmeere und werden belohnt mit dem Abenteuer Kreuzfahrt und der Flucht aus ihrem Seniorendasein zu Hause.

Kinoabend Stuttgart



»Global Players – wo wir sind isch vorne«: Der strukturelle Wandel der Textilindustrie wird zum anderen Heimatfilm
© Sabotage Films GmbH

Globalisierung trifft schwäbischen Familienbetrieb: »Global Players – wo wir sind isch vorne«

Donnerstag, 12.02.2015

Walter Schultheiß in seiner vermutlich besten Rolle: als tyrannischer Senior eines schwäbischen Familienbetriebes, der am Rand der Schwäbischen Alb Textilmaschinen herstellt. Geführt wird »Bogenschütz & Söhne« jedoch vom Sohn Michael. Während der versucht, die Insolvenz abzuwenden, leben seine Geschwister als Gesellschafter von ihrem Erbe: als Aussteiger in Thailand, als Joghallehrerin oder als Gattin eines Musikers in Berlin. Chinesen sollen als Investoren gewonnen werden, agieren aber lieber als Raubkopierer schwäbischer Spezialmaschinen. Alles gedreht in und um Hechingen mit hervorragenden Schauspielern und Dialogen. Ein toller neuer Heimatfilm über die Globalisierung, bei dem es auch viel zu lachen gibt. Stefan Hallmayer, Intendant und Schauspieler am Theater Lindenhof, spielt den Thailand-Aussteiger Matthias Bogenschütz. Von ihm erfahren Sie vor dem Film viel Wissenswertes zum Film und zu den Dreharbeiten.

Treffpunkt:
18.00 Uhr Kinothek Stuttgart-Obertürkheim

Leistungen:
Gespräch mit Schauspieler und Intendant Stefan Hallmayer (Theater Lindenhof), Kinokarte

Preis pro Person: € 25,-

Kinoabend Stuttgart



Im Film lernen Sie den Fälscher Wolfgang Beltracchi kennen, bei uns auch die Polizeiermittler und Fälschungsexperten
© Senator Film Verleih

Die Kunst der Fälschung: Der Fall Beltracchi und seine LKA-Ermittler

Donnerstag, 26.02.2015

In dem etwas geschönten Film »Beltracchi« erzählt das 2011 verurteilte Fälscherpaar Helene und Wolfgang Beltracchi, wie es ihnen gelang, die Kunstwelt zu narren. Natürlich war es spannend zu erfahren, wie sie biografische Lücken großer Maler nutzten, um zu Millionären aufzusteigen. Wie sie Gemälde erschufen, die diese großen Maler angeblich genau in diesen Lücken gemalt hatten, und sie für viel Geld an gierige Auktionatoren verscherten. Wir gehen die Sache mit mehr Tiefgang an: Seit mehr als drei Jahrzehnten ist Ernst Schöller, Ermittler beim Landeskriminalamt (LKA), Kunstfälschern auf der Spur. Er ermittelte auch im spektakulären Fall des Freiburger Kunstfälschers Wolfgang Beltracchi, wo es um hohe Summen ging. So hängte er im Museum Wirth Gemälde von Max Ernst und von Heinrich Campendonk ab – gefälscht von Beltracchi. Zunächst berichten aber Ernst Schöller und sein Nachfolger Bernd Schober über die Arbeit beim LKA. Nachdem Sie den Film »Die Kunst der Fälschung« angesehen haben, bleibt noch Zeit zur Diskussion.

Treffpunkt:
18.00 Uhr Kinothek Stuttgart-Obertürkheim

Leistungen:
Einführung Kriminalhauptkommissare Bernd Schober und Ernst Schöller a.D. sowie Dr. Ulrich Weitz, Kinokarte

Preis pro Person: € 25,-

Informationen und Anmeldung zu Kunstreisen und Kunsttagen bei Eva Ringer, Tel. 0711 22477-22, eva.ringer@kulturgemeinschaft.de

Reisen zu Kunst, Gärten und Musik

– besuchen Sie uns auf der CMT!

17. - 22. Januar 2015, Halle 4

wir präsentieren Ihnen über 40 Vorträge unserer ReiseleiterInnen, u.a. mit:

Markus Golser M.A.
Dr. Ernst-Otto Luthardt
Prof. Dr. Nolte
Johannes Rauser M.A.
Dr. Jochen Schütze
Sibylle Setzler M.A.
Sabine Thomsen
Dr. Christoph Ulmer

Ausführliche Informationen unter: www.heideker.de

Heideker Reisen GmbH
Dottinger Straße 55 • 72525 Münsingen • Tel.: 0 73 81/93 95 811 • Fax: 0 73 81/93 95 25
Internet: www.heideker.de • E-Mail: info@heideker.de



3 Di Atelier am Bollwerk
85 Minuten

Anderswo
von Ester Amrami, Deutschland 2014
mit Neta Riskin, Golo Euler, Hana Laszlo, Hana River, Dov Reiser u.a.

Beim spontanen Heimatbesuch bei ihren Angehörigen in Israel kommt Noa vom Regen in die Traufe. Dem nebelgrauen Berlin hatte sie den Rücken gekehrt, als man ihr nach Jahren des Studiums die Mittel strich. Nun ist sie bei ihrer mit Gesundheitsorgen beschäftigten Familie das fünfte Rad am Wagen. Ihre Mutter Rachel macht ihr Vorhaltungen, statt ihr Nestwärme zu geben. Dann reist auch noch Noas adreter deutscher Freund Jörg an und will Antworten. Tragikomödie um eine aus Israel stammende, in Berlin lebende Frau und ihre Suche nach Heimat und Identität zwischen den Kulturen.

4 Mi Delphi Arthaus Kino
100 Minuten, 19.30 Uhr

La famille Bélier (OmU)
von Eric Lartigau, Frankreich 2014
mit Louane Emera, Karin Viard u.a.
Jour fixe du cinéma français

Die 16-jährige Paula Bélier lebt als einzig Hörende mit ihrer gehörlosen Familie auf einem Bauernhof. Daher fallen ihr alle organisatorischen Aufgaben zu wie z. B. der Kontakt mit der Bank oder der Verkauf der Farmerzeugnisse auf dem Markt. So lebt sie ihr Leben als Vermittlerin zwischen ihren Liebsten und der Welt. Als ihr Gesangstalent entdeckt wird, möchte sie eine spezielle Schule in Paris besuchen. Doch das würde die Trennung von ihrer Familie bedeuten. Paula wäre dann ganz alleine in Paris und die anderen – allein mit der Welt.

5 Do **8 So** Delphi Arthaus Kino
135 Minuten

Foxcatcher
von Bennett Miller, USA 2014
mit Channing Tatum, Vanessa Redgrave u.a.

Die Abendvorstellung am 8.2. wird in OmU gezeigt, weitere Termine an diesem Tag werden am 6.2. veröffentlicht.
John Du Pont, ein gestörter Multimillionär, engagiert den Ringer Mark Schultz und lässt ihn bei sich wohnen. Du Pont braucht Mark als Zugsperre für sein Camp »Foxcatcher«, in dem er als Mäzen, Trainer und Vaterfigur die besten Ringer des Landes für die Olympischen Spiele in Seoul formen will. Die bizarre Beziehungsdynamik steuert unvermeidlich auf eine Tragödie zu.

Drittes Meisterwerk von Regisseur Bennett Miller, das wie »Capote« und »Moneyball« auf Tatsachen basiert: ein handwerklich perfekt umgesetzter Film mit herausragenden Darstellerleistungen und seltener psychologischer Tiefe.

13 Fr Delphi Arthaus Kino
148 Minuten

Inherent Vice – Natürliche Mängel
von Paul Thomas Anderson, USA 2014
mit Joaquin Phoenix, Josh Brolin u.a.

Adaption des gleichnamigen Krimis von Thomas Pynchon im Los Angeles von 1969. Der Privatdetektiv und Drogenliebhaber Larry »Doc« Sportello wird von seiner Ex-Freundin Shasta um Hilfe gebeten. Sie erzählt ihm von ihrer Affäre mit dem Milliardär Mickey Wolfman sowie dem Plan von dessen Frau Sloane und deren Liebhaber, den reichen Bauherrn zu entführen und in eine psychiatrische Anstalt zu stecken. Doc soll der verliebten Shasta nun helfen, dieses Vorhaben zu verhindern. Während er versucht, den Fall aufzuklären, verstrickt er sich immer tiefer, so dass ein unbeschädetes Entkommen zunehmend unwahrscheinlich wird.

17 Di Atelier am Bollwerk
97 Minuten

Brasserie Romantiek – Das Valentinsmenü
von Joël Vanhoebrouck, Belgien 2012
mit Filip Peeters, Koen de Bouw u.a.

Am Valentinsabend sind alle Tische reserviert, das Team in der Küche ist gut vorbereitet und gut gelaunt. Als erster Gast kommt ausgerechnet der frühere Liebhaber von Restaurant-Chefin Pascaline und fragt, ob sie in wenigen Stunden mit ihm nach Buenos Aires fliegen will, ihrem einzigen Sehnsuchtsort. Das sorgt für Chaos und einen Abend voller Überraschungen. Auch bei den Gästen schlagen die Gefühle Kapriolen, alte Paare trennen und neue finden sich.

20 Fr Atelier am Bollwerk
98 Minuten

Sehnsucht nach Paris
von Marc Fitoussi, Frankreich 2013
mit Isabelle Huppert, Jean-Pierre Darroussin u.a.

Viehzüchterin Brigitte und ihr Gatte führen ein ruhiges Leben auf dem Land. Nach einem Flirt auf einer Party mit einem jungen Pariser, der ihr Sohn sein könnte, fühlt die

Mittfünfzigerin Lust auf Abenteuer und fährt unter dem Vorwand eines Arztbesuchs in die Seine metropole. Es ist aber nicht der jugendliche Charmeur, der ihr dort den Kopf verdreht, sondern ein attraktiver Däne. Was sie nicht ahnt: Ihr Gemahl ist ihr nachgereist.

22 So **25 Mi** Atelier am Bollwerk
88 Minuten

Wem gehört die Stadt? – Bürger in Bewegung
Dokumentarfilm von Anna Ditges, Deutschland 2014

Anhand der Auseinandersetzung zwischen einem Großinvestor und Kölner Bürgern um die zukünftige Nutzung eines ehemaligen Industriereals beleuchtet Anna Ditges ein gesellschaftliches Phänomen, das derzeit bundesweit diskutiert wird. Wer engagiert sich eigentlich und wofür? Woran entzündet sich der Zorn der Bürger und mit welchen Mitteln kämpfen sie? Und was geschieht, wenn die unterschiedlichen Interessen von Stadtverwaltung, Investoren und Anwohnern unvereinbar scheinen?

24 Di Delphi Arthaus Kino
81 Minuten

Von Menschen und Pferden
von Benedikt Erlingsson, Island 2013
mit Charlotte Böving, Helgi Björnsson u.a.

Viele Geschichten, die sich um Island, Inselbewohner und Pferde drehen: In einem kleinen abgelegenen Tal Islands bleibt das erste Treffen von Kolbeinn und Solveig nicht lange privat. Die Nachbarschaft nimmt interessiert teil an den Annäherungsversuchen der Liebenden. Kolbeinn Stute Grana und Solveigs Hengst Brunn bündeln ebenfalls an. – Jóhanna und ihr freizeitsliebender Hengst Raudka sind unzertrennlich, eines Tages stolpern sie beim Ausreiten über einen verletzten Mann. – Der religiöse Juan Camillo sucht Gott, doch sein Pferd Old Piebald ist erschöpft und braucht eine Pause.

26 Do Delphi Arthaus Kino
117 Minuten

Als wir träumten
von Andreas Dresen, Dtl./Frk. 2015
mit Merlin Rose, Julius Nitschkoff u.a.

Dani, Rico, Pitbull, Mark und Paul wachsen in Leipzig auf. Die Freunde kennen sich schon aus Kindheitstagen als junge Pioniere in der ehemaligen DDR. Sie feiern und trinken gern, schlagen über die Stränge, lassen

sich auf Gaunereien ein, legen sich mit Neonazis an. Dani liebt Sternchen, doch ihre Gefühle zu ihm sind weniger tief. Atmosphärisches Coming-of-Age-Drama nach dem gleichnamigen Roman von Clemens Meyer über fünf Freunde im Leipzig der Nachwendezeit.

27 Fr **1.3. So** Atelier am Bollwerk
90 Minuten

Stopping – Wie man die Welt anhält
Dokumentarfilm von Bernhard Koch und Nils Landmark, Deutschland 2014

Hektik, Stress, Leistungsdruck und permanenter Einsatz: vier Menschen zwischen Berlin und London, die im Alltag stark gefordert sind, suchen die Stille und Ruhe der Meditation, um in ihrem Leben besser gewappnet zu sein. Im Rückzug auf sich selbst, in der Fokussierung auf das Elementare wollen sie die Kraft für Veränderungen finden. Der Film begleitet sie zu ihren Kursen und wir erleben, was Meditieren in der Praxis bedeutet und wie es uns verändern kann. Berühmte Meditationslehrer geben Tipps und erklären den philosophischen Hintergrund des Meditierens.

Kino Premieren-Abo

1 So Atelier am Bollwerk
99 Minuten, 11.30 Uhr

Being And Becoming – Être et Devenir (OmU)
von Clara Bellar, Frankreich 2014
In Zusammenarbeit mit Bundesverband Natürlich Lernen! e. V.

Der Film erkundet das Konzept und den Weg, Kinder nicht zu unterrichten, sondern ihnen zu vertrauen und sie frei das lernen zu lassen, wovon sie begeistert sind. Die Entdeckungsreise der Filmemacherin führt uns durch die USA, durch Deutschland (wo es nicht erlaubt ist, ohne Schule zu lernen), Frankreich und Großbritannien. Der Film erforscht das angeborene Bedürfnis zu lernen und zeigt ganz neue Aspekte dieses Themas.

1 So Atelier am Bollwerk
87 Minuten, 12.30 Uhr

Die Böhms – Architektur einer Familie
Dokumentarfilm von Maurizio Staerkle-Druх, Deutschland/Schweiz 2014
In Anwesenheit von Stephan Böhm, Einführung: Architekt Roland Ostertag

Gottfried Böhm zählt zu den bedeutendsten deutschen Architekten der Gegenwart. Er ist Patriarch einer Architektendynastie,

zu der seit langem auch seine Söhne Stephan, Peter und Paul Böhm gehören. Inzwischen 94 Jahre alt, arbeitet Gottfried Böhm noch täglich an den Projekten des Büros mit. Als vor einigen Jahren seine Frau Elisabeth starb, ebenfalls Architektin und Quelle der Inspiration aller vier Böhms, wurde die Familie ihres emotionalen Zentrums beraubt. Der Titel des Films darf durchaus wörtlich genommen werden: Es geht vor allem um die Architektur einer Familie, erst danach um das Porträt einer prominenten Architektenfamilie.

1 So Atelier am Bollwerk
92 Minuten, 20.15 Uhr

Fremd
Dokumentarfilm von Miriam Fassbender, Deutschland 2011
In Anwesenheit der Regisseurin

»Fremd« beschreibt den von der Not diktierten Aufbruch eines jungen Mannes aus Mali nach Europa. Seit zweieinhalb Jahren ist er unterwegs. Der Film sucht die Beweggründe für diese Flucht und gewährt Einblick in die Lebensumstände und den zermürbenden Alltag von Migranten auf ihrem Weg vom subsaharischen Afrika über Algerien und Marokko nach Europa, der geprägt ist von Hetze und Hoffnung, Flucht und Stillstand.

2 Mo Atelier am Bollwerk
75 Minuten, 20.15 Uhr

Drapchi – Die Nachtigall von Tibet
Musikalisches Drama von Arvind Iyer, Indien 2012
In Anwesenheit der Darstellerin Namgyal Lhamo

Der Film erzählt die Lebensgeschichte von Yiga Gyalnang (gespielt von Namgyal Lhamo), einer Opersängerin aus Tibet, die entführt und in Drapchi, dem berüchtigten Gefängnis in Lhasa, gefangen gehalten wird. Drapchi gilt als Symbol für die illegale Verhaftung und Verfolgung der Einwohner im besetzten Tibet. Yiga wird für ihren Gesang verhaftet, den die chinesischen Besatzer als Aufruf zur Rebellion und für die Freiheit interpretieren. Nach Jahren der Isolation und Folter gelingt Yiga die Flucht nach Nepal und dann weiter in den Westen. Mit sich trägt sie ihre ungebrochene Seele und ihre Stimme, die nicht zum Schweigen gebracht werden konnte.

Über weitere Premierentermine, die zu Redaktionsschluss noch nicht feststanden, werden die Abonnenten per E-Mail benachrichtigt.



Kunstführungen

Kunstausswahl Nr. 5349, 5351/26.
Oskar Schlemmer – Visionen
Staatsgalerie Stuttgart
Führung: Mirja Kinzler

Kunstausswahl Nr. 5422/22.
Marc Chagall
Kunsthalle Göppingen
Führung: Werner Meyer

Kunstausswahl Nr. 5461/5.
Oskar Schlemmer
Staatsgalerie Stuttgart
Führung: Reinhard Strüber

Kunstausswahl Nr. 5471, 5472/5., 5473, 5474/7.
Skandal!
Staatsgalerie Stuttgart
Führung: Ricarda Geib

Kunstausswahl Nr. 5481/6., 5483/7.
Dieter Roth
Kunstmuseum Stuttgart
Führung: Tanja Mühlbrett

Kunstausswahl Nr. 5491/7.
Wolf-Rüdiger Marunde
Dtsch. Fleischermuseum, Böblingen
Führung: Nurdan Drignath

Kunstausswahl Nr. 5501, 5502/7., 5503/10.
Farbfeldmalerei
Staatsgalerie Stuttgart
Führung: Andrea Welz

Kunstausswahl Nr. 5511, 5512/8., 5513/12.
Fastnacht der Hölle
Haus der Geschichte, Stuttgart
Führung: Andrea Welz

Kunstausswahl Nr. 5522/28.
By now.
Ifa-Galerie Stuttgart
Führung: Stefanie Alber

Die Zahl mit dem Punkt nach der Kunstausswahl-Nr. bezeichnet das Tagesdatum der Veranstaltung

Als Mitglied der Kulturgemeinschaft erhalten Sie bei uns für alle rot markierten Veranstaltungen Karten zu ermäßigten Preisen. (Bei Kunststreifen und Kunsttagen gelten die angegebenen Preise.)

**FÜR ALLE,
DIE GERNE ÜBERALL
SIND – NUR
NICHT ZU HAUSE.**

**DAS VVS-ABO:
12 MONATE FAHREN.
10 MONATE ZAHLEN.**

Meine Verbindung!

RF 254 P 069286

vvs.de

Galerien

Galerie Thomas Fuchs

Reinsburgstr. 68 A, 70178 Stuttgart
Telefon 933 424 15, Telefax 469 133 77
info@galeriefuchs.com
Di bis Fr 13–19 Uhr, Sa 11–16 Uhr und n. V.

Yves Beaumont

9. Januar bis 7. Februar
Eröffnung:
Freitag, 09.01.2015,
18 bis 22 Uhr



The river, 2014

Galerie Klaus Braun

Charlottenstr. 14, 70182 Stuttgart
Telefon 0711/640 59 89, mobil 0177-640 5989
mail@galerie-klaus-braun.de
Di bis Fr 13–19 Uhr, Sa 11–16 Uhr u. n. V.

»Arbeiten auf Papier«

R. Ernst, A. Ebnother, D. Saylor, Chr. Conrad u. a.
30. Januar bis 14. März

Galerienhaus Stuttgart

Schacher – Raum für Kunst

Breitscheidstr. 48, 70176 Stuttgart
Telefon 656 77 068, Telefax 656 77 059
info@galerie-schacher.de
Di bis Fr 14–19 Uhr, Sa 11–16 Uhr

Klaudia Dietewich,

Klaus Heuser –
Anschläge
24. Januar bis
14. Februar



Klaudia Dietewich:
Paris, Grand Palais,
14.5.2012

Galerie Merkle

Breitscheidstr. 48, 70176 Stuttgart
Telefon 0175-574 00 42, Telefax 954 78 67
horst.merkle@galerie-merkle.de
Di bis Fr 14–19 Uhr, Sa 11–16 Uhr

4 Spezial

Armin Subke – Sebastian Rogler –
Hans Pfrommer – Matthias Beckmann
24. Januar bis 14. Februar

Galerie Molliné, Galerienhaus Stuttgart

Breitscheidstr. 48, 70176 Stuttgart
Telefon 605584, Telefax
info@galerie-molline.de
Di bis Fr 14–19 Uhr, Sa 11–16 Uhr

Strukturen und Schichten

S. Ackermann, S. Dizlek, T. Eberwein, T. Green,
M. Knapp, D. Man, R. Steng, H.-U. Wagner
24. Januar bis 14. März
Zur Eröffnung spricht Winfried Stürzl

Eröffnung in den drei Galerien:

Freitag 23. Januar 2015, 19 Uhr
Lange Nacht der Museen im Galerienhaus
am Samstag 14. März, 19–2 Uhr

Galerien

Impressum

Kultur. Blätter für Kenner und Neugierige
26. Jahrgang 2015
Nr. 245 Februar

Erscheint jeweils Mitte des Vormonats 10-mal jährlich für die Monate September/Oktober bis Juli. Die Doppelnummer September/Oktober erscheint gegen Anfang September. Schutzgebühr: 2 Euro. Der Jahresbezugpreis beträgt 18 Euro, für Mitglieder der Kulturgemeinschaft ist der Bezugspreis bereits im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgegeben von der
Kulturgemeinschaft Stuttgart e. V.
Theodor-Heuss-Straße 21, 70174 Stuttgart
Telefon 0711 22477-20, Fax 0711 22477-23
info@kulturgemeinschaft.de
www.kulturgemeinschaft.de

Herausgeber: Bernhard Löffler (V.i.S.d.P.), Dr. Ute Harbusch
Autoren: Adrienne Braun, Angelika Brunke, Werner M. Grimm, Jürgen Hartmann, Dietrich Heißenbüttel, Ulrich Kriest, Petra Mostbacher-Dix, Angela Reinhardt, Thomas Rothschild, Dietholf Zerweck
Redaktion: Dr. Ute Harbusch

Mitarbeit: Cynthia Brenken-Meyke, Sandro Faust, Birgit Gilbert, Sabine Kranich, Susanne Osing, Cora Sacher
Verlag/Produktion: Druckhaus Waiblingen
Albrecht-Villingen-Straße 10, 71332 Waiblingen
Telefon 07151 566-0, Fax 07151 566-323
Kulturgemeinschaft Stuttgart e. V.
Theodor-Heuss-Straße 21, 70174 Stuttgart
Telefon 0711 22477-20, Fax 0711 22477-23

Anzeigen: Agentur Hanne Knickmann
Römerstraße 45, 69115 Heidelberg
Telefon 06221 67342-50, Fax 06221 67342-51
hk@hanne-knickmann.de
www.hanne-knickmann.de, www.kulturzeitschriften.net

Nachdruck – mit Quellenangabe – gestattet.
Wiedergabe von Fotos nur mit Erlaubnis des Herausgebers.
Belegexemplare erbeten. Alle Post bitte an die Adresse des Herausgebers. Das Papier für diese Zeitung wird zu 70 Prozent aus Altpapier hergestellt.

Bildnachweise: 1 Stuttgart Kammerorchester, Jona Laffir; 2 Literaturwurst, Dieter Roth Estate / Courtesy Hauser & Wirth; Foto: Egoth Haneke; Gebirgsminnen, P.A.P. Kunstagentur; Stuttgarter Bilderbogen, Dieter Roth Estate / Courtesy Hauser & Wirth / Dieter Roth Foundation; Hamburg; Bar 3, Dieter Roth Estate / Courtesy Hauser & Wirth; Foto: Kunstmuseum Stuttgart / Axel Koch; Poletens 3-4, Dieter Roth Estate / Courtesy Hauser & Wirth; 11 Daniil Trifonov, Dario Acosta / Deutsche Grammophon; Jenůfa, Martin Sigmund; Joss Wieler, Martin Sigmund; 12 Particles, Base Berlin; 2 Gerts, Florian Merdes



Chopin im Doppelpack

Daniil Trifonov konzertiert mit der Kremerata Baltica

Daniil Trifonov (Foto) setzt derzeit zu einer großen internationalen Pianistenkarriere an. Mit zwanzig Jahren wurde er innerhalb einer einzigen Saison Preisträger des Rubinstein-, des Tschairowsky- und des Chopin-Klavierwettbewerbs, sein Solo-Recital in der New Yorker Carnegie Hall – ein Ritterschlag – wurde 2013 als Live-Mitschnitt von der deutschen Grammophon auf CD herausgebracht. Gebürtig stammt Trifonov aus Russland. Mit dem von Gidon Kremer gegründeten Streichorchester Kremerata Baltica, das sich aus jungen Musikern der baltischen Staaten zusammensetzt, spielt er am 13. Februar im Beethoven-Saal der Liederhalle ein Programm mit polnischen Bezügen. Es bietet die seltene Gelegenheit, gleich beide Klavierkonzerte von Frédéric Chopin an einem Abend zu hören. Sie stehen noch ganz in der Tradition des hochvirtuosen romantischen Konzerts, bei dem das Soloinstrument die Hauptrolle spielt.

Die neuen Fassungen für Streichorchester von Yevgeniy Sharlat gewinnen indes deutlich gegenüber älteren Bearbeitungen. Außerdem erklingen die Werke zweier Komponisten des 20. Jahrhunderts: Mieczyslaw Weinberg wuchs ein Jahrhundert nach Chopin in Warschau auf und floh 1939 nach Moskau, wo er 1996 starb. Seine Oper »Die Passagierin« wurde vor wenigen Jahren bei den Bregenzer Festspielen wiederentdeckt. Seine späten Werke – es erklingt die 1. Kammerinfonie op. 145 – sind melodisch eingänglich und teilweise von ungewöhnlicher Heiterkeit. Eine Generation jünger als Weinberg war der polnische Komponist Henryk Górecki, der 1976 mit seiner »Sinfonie der Klagelieder« zu Weltruhm gelangte. Góreckis »Drei Stücke im alten Stil« von 1963 runden das Programm ab.

Eine Veranstaltung der Kulturgemeinschaft. Karten auch für Gäste erhältlich.

Jenůfa

Ende ohne Schrecken

Jenůfa liebt Števa und erwartet von ihm ein eheliches Kind. Laca liebt Jenůfa und entstellt sie aus Eifersucht. Die Küsterin liebt ihre Stieftochter Jenůfa – um deren Ehre zu retten, tötet sie deren Neugeborenes. Aus Liebe lügt sie, das Kind sei an einer Krankheit gestorben. Bis der Frühling unter dem schmelzenden Eis die schreckliche Wahrheit ans Licht bringt. Mit seiner Oper »Jenůfa« wurde Leoš Janáček 1916 schlagartig berühmt. Calixto Bieitos Inszenierung (das Foto zeigt die Premierenbesetzung von 2007) steht dem drastischen Realismus des Librettos in nichts nach, und doch gelingt ihr ein Happy End ohne jeden Kitsch. »Gegenseitiges Verzeihen öffnet am Ende einen Horizont der Hoffnung, den Janáček in apothetische Töne gekleidet hat«, schrieb unser Rezensent. Am 1. Februar ist die Wiederaufnahme dieser eindrucksvollen Produktion im Opernhaus.



Sonntagsmatinee

Die Geschichte vom Soldaten

Der Pakt zwischen Mensch und Teufel ist ein uraltes Lieblingsthema des Theaters. Kurz nach dem Ende des Ersten Weltkriegs erschuf Igor Strawinsky eine ebenso originelle wie entzückende Fassung dieses Stoffes. Seine aus der Kriegsnot geborene Idee war es, fern von jedem Wagner-Pathos ein »Gesamtkunstwerk en miniature« zu schaffen. Nur sieben Instrumentalisten und einen Sprecher braucht es für seine »Geschichte vom Soldaten«, der dem Teufel seine Geige und damit seine Seele verkauft. Die Erzählung wird von der Musik teils untermalt, teils unterbrochen; Tango, Walzer, Ragtime, Choräle und wahre Teufelsklänge illustrieren und karikieren das Geschehen. Die Matinee am 15. Februar im Gustav-Siegle-Haus gestalten Mitglieder der Stuttgarter Philharmoniker und Klaus-Dieter Mayer als Erzähler.

Eine Veranstaltung der Kulturgemeinschaft. Karten auch für Gäste erhältlich.

Weltklasse

Gewandhausorchester Leipzig

»Der Klang dieses Orchesters ist ein fühlbares Wunder – Worte verbieten sich angesichts dieser Magie«, schrieb die Sunday Times über das Gewandhausorchester. Das weltberühmte Orchester aus Leipzig gastiert auf seiner Europa-Tournee auch in der Stuttgarter Liederhalle. Im Gepäck hat es Tschairowsky und Rachmaninow. Die musikalische Leitung liegt in den Händen von Riccardo Chailly, unbestritten einer der bedeutendsten Dirigenten der Gegenwart, der gerade seinen Vertrag als Gewandhauskapellmeister bis 2020 verlängert hat. Gern konzertiert Chailly mit prominenten Solisten wie dem Geiger Julian Rachlin, der den Solopart in Tschairowskys Violinkonzert D-Dur op. 35 übernimmt. Es folgt Rachmaninows 2. Sinfonie e-Moll op. 27. Am 20. Februar ist dieses Musikereignis der Spitzenklasse zu erleben. Die Preise für unsere Mitglieder sind 150, 130, 110, 90 oder 60 Euro.

EINBLICK AUSBLICK

Die Kulturgemeinschaft hat viele Kooperationspartner in allen Sparten der Kunst. Hier haben sie Gelegenheit sich Ihnen vorzustellen. Diesen Monat gibt der mit Auszeichnungen überhäufte Regisseur Jossi Wieler, Intendant der Oper Stuttgart, Einblick in sein Haus und Ausblick auf die Premiere von »Berenike, Königin von Armenien«.

Das Stuttgarter Opernhaus, zwischen 1909 und 1912 von Max Littmann im Oberen Schlossgarten erbaut, ist Teil einer außergewöhnlichen Doppelhausanlage. Die geniale Architektur eines dem Bürgertum gewidmeten Theaters bietet 1400 Besuchern eine großartige Akustik. Seit mehr als drei Jahren bin ich Intendant dieses Hauses. Im Februar werden wir das Publikum mit einer Entdeckung überraschen können: Zum ersten Mal seit knapp 250 Jahren wird Niccolò Jommellis »Berenike, Königin von Armenien« (»Il Vologoso«) wieder auf einer Opernbühne zu erleben sein, wenn sich am Sonntag, dem 15. Februar um 18 Uhr der Premierenvorhang in unserem Haus hebt.

Anlässlich des 300. Geburtstags des ehemaligen Stuttgarter Hofkomponisten Niccolò Jommelli (1714-1774) erarbeite ich derzeit gemeinsam mit Sergio Morabito, dem Chefdramaturgen der Oper Stuttgart, Anna Viebrock, der vielfach ausgezeichneten Bühnen- und Kostümbildnerin, und Gabriele Ferro, Stuttgarts ehemaligem Generalmusikdirektor, dieses zu Unrecht vergessene Werk. Die Uraufführung fand 1766 in Ludwigsburg statt, wo Herzog Carl Eugen das damals größte Opernhaus Europas hatte errichten lassen. Jommelli war es gelungen, Stuttgart zu einem Hauptschauplatz der europäischen Opernreform zu machen.

Seine Oper »Il Vologoso« basiert auf Apostolo Zenos Libretto »Lucio Vero«, das um 1699/1700 uraufgeführt wurde und einer der beliebtesten Opernstoffe des 18. Jahrhunderts war. Zwischen 1700 und 1816 entstanden mindestens achtzig Vertonungen des Stoffes; das Stück wurde in weit über einhundert verschiedenen Fassungen inszeniert. Jommellis »Il Vologoso« wurde 1769 in Lissabon zum letzten Mal szenisch aufgeführt.

Die treibende Kraft der Handlung ist Lucio Vero, Mitregent des römischen Kaisers Marc Aurel, der sich auf dem Feldzug gegen die Parther in Berenike, Königin von Armenien und Braut seines totgeglaubten Gegners Vologoso, verliebt hat. Doch Vologoso lebt. Und auch die Kaisertochter Lucilla ist nicht bereit, ihren Anspruch auf die Hand ihres Verlobten Lucio Vero aufzugeben.

In den Hauptpartien geben die Ensemblemitglieder Ana Durlovski (Berenike) und Sophie Marilley (Vologoso) sowie der erstmals in Stuttgart auftretende Tenor Sebastian Kohlhepp (Lucio Vero) ihre Rollendebüts. Kammerängerin Helene Schneiderman hat die Partie der Lucilla bereits konzertant interpretiert und für die 1998 bei Orfeo erschienene CD unter Frieder Bernius eingesungen.

Ein Begleitprogramm zu unserer Neuproduktion findet unter dem Titel »Werkraum Jommelli« vom 4. Februar bis zum 4. März statt. Dazu wie zur Wiederentdeckung einer vergessenen Oper lade ich Sie herzlich ein.



Jossi Wieler

Ermäßigte Karten

erhalten Sie als Mitglied der Kultur-gemeinschaft beim Kartenservice unter Telefon 0711 22477-20, info@kulturgemeinschaft.de oder www.kulturgemeinschaft.de.

Anmeldungen für Kunsterlebnisse bei cynthia.brenken-meyke@kulturgemeinschaft.de oder Telefon 0711 22477-16

kultur
GEMEINSCHAFT



4 Temperamente Die Kunst der Verwandlung

Sebastian Scheuthle ist kein schriller Clown, der Sahnetorten wirft, kein blödelnder Comedian und kein Hochseilartist. Scheuthle ist Theaterclown. Das heißt, er arbeitet mit der Sprache und mit seinem Körper, um menschliche Typen zu charakterisieren. Ebenso unterhaltsam wie faszinierend gelingt ihm dies in seinem neuen Programm »Die 4 Temperamente«, das am 24. Januar seine Stuttgart-Premiere feiert. Der Melancholiker, der Sanguiniker, der Phlegmatiker und der Choliker – Scheuthle versteht es, allein durch seine schauspielerische Verwandlungskunst die unterschiedlichen Wesenszüge von Menschen glaubhaft so darzustellen, dass jeder sich wiedererkennt. Das Programm geht zurück auf eine Paraderolle von Scheuthles Vater, dem Mimen Frieder Nögge, und ist doch wie neu. Bis Anfang März ist es im Forum Theater zu sehen; die Januar-Termine sind bereits ausverkauft.

Dan Ettinger zu Gast in Ludwigsburg

Noch ist er Generalmusikdirektor des Nationaltheaters Mannheim, doch im Herbst 2015 wird Dan Ettinger sein neues Amt als Chefdirigent der Stuttgarter Philharmoniker antreten. Am 12. Februar ist er mit »seinem« Orchester, dem Nationaltheater-Orchester Mannheim, zu Gast in Ludwigsburg – eine gute Gelegenheit, sich vorab schon einmal ein Hör-Bild des künftigen Stuttgarter Generalmusikdirektors zu machen. Das Programm der Mannheimer bewegt sich historisch peu à peu zurück in die Vergangenheit: Auf Dmitrij Schostakowitschs »Festliche Ouvertüre« aus dem Jahr 1945 folgt Sergej Prokofjews 1917 entstandene, heiter-unbeschwerter erste Sinfonie, die »Symphonie classique«. Den Abschluss und Höhepunkt des Konzerts bildet Gustav Mahlers herzbevegendes Spätwerk, das 1911 uraufgeführte »Lied von der Erde« mit den Gesangssolisten Edna Prochnik und Martin Muehle.

Küchenhelden Das Ende vom Anfang

Nie hat Ehemännergroßmäuligkeit verheerendere Folgen gehabt: Als Bauer Barry seiner Frau Lizzie wieder einmal erklärt, das bisschen Haushalt erledige sich doch praktisch von selbst, im Gegensatz zu seiner schweren Arbeit auf dem Feld – da geht Lizzie auf die Wiese zum Mähen und überlässt die Küche ihrem Mann. Der bekommt verhängnisvollerweise just in diesem Moment Besuch von seinem kurzsichtigen Freund Darry. So tappen die beiden frischgebackenen Helden des Haushalts gemeinsam und zuverlässig von einer Kleinkatastrophe in die nächste. »Das Ende vom Anfang« führt den Untergang des Haushalts als Kampf mit der Tücke des Objekts in immer neuen Clownerien bis zum fulminanten Ende. Am 21. und 22. Februar gastiert das Theater Lindenhof aus Melchingen mit Sean O'Caseys unsterblicher Komödie »für eine Dame, zwei Herren und eine Dekoration« im Wilhelma Theater.

Wer hat Angst vor Virginia Woolf?

Der Geschichtsprofessor George und seine Frau Martha kommen angetrunken von einer Universitätsfeier nach Hause. Martha eröffnet ihrem Mann, dass sie noch Gäste erwarten: Ohne sein Wissen hat sie den neuen Biologieprofessor Nick und seine Ehefrau Honey zur Afterparty eingeladen. Vor ihren schockierten Gästen setzen Martha und George Szenen eines seit Jahren andauernden Ehekrieges fort. Nick und Honey werden bald aus ihrer Zuschauerrolle gerissen, in den Konflikt der Gastgeber einbezogen und müssen Stellung beziehen. Dabei wird das brüchige Fundament ihrer eigenen Beziehung immer deutlicher. Am 30. Januar ist Premiere von Edward Albees Theaterklassiker »Wer hat Angst vor Virginia Woolf?« im Theater der Altstadt. Freuen Sie sich auf ein Schauspielerevent mit den Darstellern Julia Alsheimer, Susanne Heydenreich, Stefan Müller-Doriat und Reinhold Weiser.

Particles Variété als Gesamtkunstwerk

Das Friedrichsbau Variété ist aus dem Friedrichsbau aus- und auf den Pragsattel umgezogen. In der neuen Spielstätte ist noch bis 7. Februar die Elvis-Show »Celebrating The King« zu sehen. Am 13. Februar ist dann schon die nächste Premiere zu feiern: »Particles« ist artistisch, musikalisch und tänzerisch. Wie viele einzelne Partikel ein großes Ganzes bilden, vereint die Produktion »Particles« verschiedenste künstlerische Genres zu einem Gesamtkunstwerk. Livemusik aus dem Projekt »Piano Particles« der beiden Klangkünstler Steffen Wick und Simon Detel verbindet sich spielerisch mit Artistik, Tanz und poetischen Projektionen zu einem einzigartigen Showerlebnis. Regisseur Ralph Sun ist es gelungen, internationale Künstler aufzuspüren, die in ihrem jeweiligen Genre Impulsgeber einer neuen Generation sind. Das ist innovatives Variété am Puls der Zeit.

Torquato Tasso Der Hofdichter als Szenestar

Goethes »Torquato Tasso« spielt in der Spätrenaissance am Hof von Ferrara, wo der Dichter Tasso in Konflikt mit seinem Fürstenmäzen gerät, doch genauso spielt es in Goethes Weimarer Gegenwart und genauso eignet es sich für die Abbildung spätfeudaler Binnenverhältnisse im heutigen Kunstbetrieb. Am 11., 12., 20. und 21. Februar gastiert im Theater Rampe das Ensemble von »Theaterdiscounter Berlin« mit seiner Fassung von Goethes Künstlerdrama. Durch nur wenige Ersetzungen im Text wird aus dem Hofdichter in dieser Version der seine Ausstellung eröffnende Shootingstar eines Galeristen. Konzept und Inszenierung von Georg Scharegg treten mit einer ebenso frappierenden wie einleuchtenden These an: Der Streit um Relevanz und Überleben in und mit der Kunst findet seit jeher auf dem Gebiet der Worte statt. Ein Stück zum Kunstmarkt und zur Kunstszene von heute.

Kunsttag Karlsruhe



Edgar Degas: Zwölf Tänzerinnen im grünen Zimmer, um 1879 ©Detroit Institute of Arts, USA / City of Detroit Purchase / Bridgerman Images

Wiedersehen mit Prima-ballerina Birgit Keil und Degas-Ausstellung

Samstag, 14.02.2015

Birgit Keil, langjährige Primaballerina beim Stuttgarter Ballett, konnten wir für ein Gespräch im Ballettsaal der Badischen Staatstheater gewinnen. Eine wunderbare Ergänzung zum Besuch der Degas-Ausstellung in Karlsruhe, denn Ballett-Tänzerinnen waren häufiges Motiv des Malers. Birgit Keil ist heute Professorin an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Mannheim und Direktorin des Ballettensembles des Badischen Staatstheaters in Karlsruhe. Sie haben zudem die seltene Gelegenheit, das Karlsruher Ballett beim Aufwärmtraining zu erleben und dann in der Kantine des Staatstheaters zu Abend zu essen (fakultativ). Anschließend genießen Sie das Ballett »Dornröschen – Die letzte Zarentochter«. Erster Programmpunkt in Karlsruhe ist der Besuch der großen Degas-Ausstellung. 100 Werke des französischen Impressionisten sind in der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe nur noch an diesem Wochenende zu sehen.

Treffpunkt: 13.00 Uhr Haltebuch Staatsgalerie / Haus der Geschichte

Leistungen: Gespräch mit Frau Prof. Birgit Keil, Führungen Mirja Kinzler M.A., Busfahrt, Ballettkarte, Eintritt

Preis: Kat. 1 = € 140,- / Kat 2 = € 125,-

Kunsttag Basel



Paul Gauguin: Arearea, 1892, Musée d'Orsay ©RMN-Grand Palais, Foto: Hervé Lewandowski

Basler Fasnacht: Morgenstraich, Masken und Gauguins Südseebilder

Sonntag, 22.02.2015 / Montag, 23.02.2015

Am Montag nach Aschermittwoch, wenn andernorts die Karnevalskostüme wieder in den Schränken hängen, beginnt nachts um 4 Uhr beim »Morgenstraich« die Basler Fasnacht. Die ganze Stadt ist dann in Trommel- und Piccolo-Flöten-Töne oder schräge »Guggenmusik« getaucht. In den Straßen sieht man fantasievolle Masken, satirische Laternen und aufwändige Kostüme. In den Kneipen geben »Schnitzelbank-Sänger« ihre kritische Meinung zu aktuellen Missständen kund. Unsere Reiseleiterin wird Sie im Bus ins Thema einführen und Ihnen die eigenartige Mischung von Lebensfreude und Melancholie, von Totentanz und Mummenschanz vermitteln. Am Montag betrachten Sie in der Fondation Beyeler die große Gauguin-Sonderausstellung, deren Schwerpunkt die Südseebilder sind. Natürlich erleben Sie auch die »Cortège«, den großen Umzug mit Wagen und Musikgruppen.

Treffpunkt: 23.00 Uhr Haltebuch Staatsgalerie / Haus der Geschichte

Leistungen: Führung Andrea Welz M.A., Busfahrt, Eintritte

Preis pro Person: € 133,-

Informationen und Anmeldung zu Kunstreisen und Kunsttagen bei Eva Ringer, Tel. 0711 22477-22, eva.ringer@kulturgemeinschaft.de



Kunsterlebnis der Kulturgemeinschaft Zwei Herren aus Verona in Mannheim

Sonntag, 15. März 2015

Freundschaft oder Liebe, Stadt oder Land, Treue oder Verrat – Shakespeares frühe Komödie »The Two Gentlemen of Verona« ist geprägt von Gegensätzen. Ballettintendant Kevin O'Day greift sie auf, um unter dem Titel »2 Gents« seine ganz eigene Version des Shakespeare-Stoffs zu erzählen.

Die beiden Freunde Valentine und Proteus stürzen sich mit großen Erwartungen aus ihrer beschaulichen Heimat in das rauschende Leben einer Metropole. Überwältigt von den neuen Eindrücken lassen sie sich von den Versprechungen der Stadt verleiten, verlieren ihr inneres Gleichgewicht, verraten ihre eigenen Prinzipien. Erst eine groteske Begegnung im Wald öffnet ihnen die Augen. So steht die

Reise der Jugendfreunde symbolisch vor allem für eins: eine Reise zu sich selbst.

Die Musik für diese Produktion kommt von Jazztrompeter und Komponist Thomas Siffing. Zusammen mit einer großen Liveband arbeitet er den Kontrast von Heimat und Metropole in einer Fusion von volkstümlichen und urbanen Klängen.

Wir treffen Ballettintendant und Chefchoreograph Kevin O'Day und die Dramaturgin Eva Wagner zum Nachgespräch im Anschluss an eine Nachmittagsvorstellung von »2 Gents« im Nationaltheater Mannheim. Vor der Aufführung werfen wir einen umfassenden Blick hinter die Kulissen des großen Mehrspartenhauses, zwischendurch stärken wir uns bei einem Nachmittagsimbiss.



Im Preis von 78 Euro für Mitglieder bzw. 87 Euro für Gäste sind die **Busfahrt**, die **Führung** hinter den Kulissen und Künstlergespräch, **Imbiss**, Programmheft, **Ballettvorstellung** und VVS-Berechtigung enthalten. Abfahrt ist 11.30 Uhr.